Erscheint
**wöchentlich dreimal,**
Dienstag, Donnerstag und
Sonnabend, morgens.

**Abonnementspreis**
vierteljährlich 1 M. 50 Pf.,
bei der Post einschl. Bestellgeld 1 M. 75 Pf.

# Osthavelländisches Kreisblatt.

Inserate werden Montag, Mittwoch und Freitag vormittags bis 9 Uhr angenommen. Preis pro 4gespaltene Borgiszeile oder deren Raum 20 Pf., für Kreiseingesessene 15 Pf. Reklamen pro Zeile 30 Pf.

**Nr. 32.** | **Nauen, Sonnabend den 14. März 1891.** | **43. Jahrgang.**

## Amtlicher Teil.

Nauen, den 10. März 1891.

Der Bauergutsbesitzer Eduard Roenig in Schwante ist als Schöffe der Gemeinde Schwante wiedergewählt und bestätigt worden.

**Der Landrath**
Steinmeister.

**Bekanntmachung.**

Die nachstehende Regierungs-Verfügung:

„Die Königliche Kreis-Kasse soll — abgesehen von besonders dringenden Fällen — für den gewöhnlichen Kassen-Verkehr an allen Werktagen von 8½ (im Winter 9) Uhr bis 12 Uhr Mittags, sowie von 12 bis 2 Uhr Nachmittags geöffnet sein, mit Ausnahme jedoch der vier letzten Werktage des Monats April, der drei letzten Werktage des Juni, September, Dezember, der beiden letzten Werktage aller übrigen Monate, sowie der Tage außerordentlicher Kassenrevisionen.

Potsdam, den 6. Februar 1884.

**Königliche Regierung,**
**Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.**
gez.: Jordan."

wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

Nauen, den 11. März 1891.

**Königliche Kreiskasse.**
David.

## Nichtamtlicher Teil.

### Tagesübersicht.

**Deutschland.** Se. Majestät der Kaiser entsprach am Mittwoch Abend einer Einladung des österreichischen Botschafters Grafen Szechenyi zur Tafel. Am Donnerstag Vormittag unternahm der Kaiser eine längere Spazierfahrt und hatte nach der Rückkehr eine Unterredung mit dem Kriegsminister und anderen hohen militärischen Persönlichkeiten. Am Abend fand großes Galadiner zu Ehren des Geburtstages des Prinz-Regenten Luitpold von Bayern statt. Der Kaiser trank auf die Gesundheit desselben. An das Diner schloß sich eine musikalische Abendunterhaltung.

— Ein Ministerwechsel, seit längerer Zeit schon vorausgesehen, hat sich in Berlin nunmehr vollzogen: Der Kultusminister v. Goßler ist von seinem Posten zurückgetreten. Herr v. Goßler hatte als außerordentlich liebenswürdiger Mann und Politiker kaum bei irgend einer Partei einen persönlichen Gegner, er hat auch mit großem Erfolge lange Jahre hindurch seinen Posten ausgefüllt; aber seitdem in Berlin die Konferenz für die Reform des höheren Schulunterrichts zusammentrat, als der Kaiser auf derselben Ansichten entwickelte, welche genau das Gegenteil von dem besagten, was Herr v. Goßler ausgesprochen, als die neue Sperrgeldervorlage kam, die Schwierigkeiten des neuen Volksschulgesetzes, da nahm die Amtsmüdigkeit des Ministers überhand, und so hat er denn seinen Abschied eingereicht, der auch unverzüglich bewilligt wurde. Der zu seinem Nachfolger ernannte bisherige Oberpräsident von Posen, Graf Robert v. Zedlitz-Trützschler, ist am 8. Dezember 1837 geboren. Er ist Rittergutsbesitzer auf Nieder-Groß-Bohrau im Kreise Freistadt in Schlesien, Mitglied des Staatsrats und Vorsitzender der Ansiedelungs-Kommission. Graf Zedlitz gilt als ein Verwaltungsbeamter von außerordentlicher Befähigung und Thatkraft. Seine Laufbahn ist keine gewöhnliche gewesen. Längere Zeit aktiver Militär, später Major a. D., beteiligte sich Graf Zedlitz in hervorragendem Maße an der provinziellen Selbstverwaltung und erregte durch seine Gewandtheit und Redegabe an maßgebender Stelle Aufmerksamkeit. Er wurde, ohne ein Staatsamt bekleidet zu haben, zum Regierungspräsidenten und später zum Oberpräsidenten berufen. Schon unter Kaiser Friedrich wurde wiederholt Graf Zedlitz als Ministerkandidat genannt. Die Hauptaufgabe des neuen Ministers wird allem Anschein nach ein definitiver Ausgleich mit der katholischen Kirche sein. Zu gleicher Zeit ist auch die Stelle des Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenrates in Berlin wieder neu besetzt. Der bisherige Unterstaatssekretär im preußischen Kultusministerium, Dr. Barkhausen, ein geborener Hannoveraner, ist auf diesen Posten berufen.

— Eine Allarmierung der Berliner Garnison hat Mittwoch stattgefunden. Im schlanken Trabe rückte die Artillerie nach dem Tempelhofer Felde heraus, die Infanterie folgte im Sturmschritt. Es handelte sich um eine große Gefechtsübung der Garde-Landwehr vor dem Kaiser.

— Der Reichstags-Abgeordnete Dr. Windthorst ist nicht unbedenklich an einer Lungenentzündung erkrankt.

— Aus München wird über den großen Festzug zur Feier des 70. Geburtstages des Prinz-Regenten Luitpold berichtet: „Der Landesfestzug verlief auf das Glänzendste. An demselben nahmen etwa 4000 Personen teil mit fast 400 Fahnen. Im Zuge befanden sich außerdem gegen hundert reichverzierte Equipagen und 20 Musikcorps, sowie ebensoviele mit landwirtschaftlichen Emblemen malerisch ausgestattete Wagen mit Hunderten von originellen Volkstrachten aus dem gesamten Königreiche Bayern. Viele Tausende bildeten in den Straßen, welche der Zug passierte, Spalier und begrüßten ihn mit jubelnden Hochrufen. Die Landes-Deputationen und Vertreter der Städte begaben sich in das Residenzschloß, um ihre Glückwünsche und Geschenke darzubringen, welche der Regent dankbar entgegennahm. Am Abend fand ein großer Fackelzug statt, welcher von allen Studierenden der bayerischen Hauptstadt dargebracht wurde. Während die Fackelträger vor dem Residenzschlosse hielten, wurden patriotische Lieder vorgetragen. Mit einem brausenden Hoch auf den Regenten schloß die Ovation."

— (Vom Hochwasser.) Aus Posen wird berichtet: Die Ueberschwemmung der Warthe greift immer weiter um sich. Die dem Abgeordneten Cagielski gehörige große Maschinenfabrik mußte den Betrieb einstellen, wodurch mehrere hundert Arbeiter brotlos geworden sind. Die Zahl der Obdachlosen beträgt fast 500.

— Die zahlreichen Ausstände, welche mitunter ohne allen genügenden Grund von Bauhandwerkern unternommen worden sind und zeitweise das ganze Baugewerbe auf das Schwerste geschädigt haben, sind der Anlaß zu dem Versuche einer festeren Zusammenfassung der Arbeitgeber dieses Erwerbszweiges geworden. Der Verband deutscher Baugewerksmeister ist seit September thätig, einen Arbeitgeberbund für ganz Deutschland zu begründen. Ein besonderer Ausschuß hat Satzungen für die Verbandsinnungen ausgearbeitet und nunmehr einen Aufruf verbreitet, in welchem es heißt: „In jedem Frühjahr beginnen die Arbeiterbewegungen unter den verschiedensten Formen, bald als Generalausstand oder als partielle Ausstände, bald in Form von Verfemungen mißliebiger Arbeitgeber. Häufig dauern die Arbeitseinstellungen während des ganzen Sommers an, je nachdem die Bauthätigkeit größer oder geringer ist. Die großen Städte sind zwar am meisten gefährdet, aber auch der kleinen Städte und des platten Landes bemächtigt sich schon die sozialdemokratische Arbeiterbewegung, und nicht nur Norddeutschland, wo das Unwesen der Ausstände bis vor wenigen Jahren ausschließlich verbreitet war, auch Süddeutschland wird von der Bewegung mehr und mehr überzogen. Auf die geschlossene Vereinigung der sozialdemokratischen Arbeiter giebt es nur eine Antwort: Gegenvereinigung! Können wir uns nicht unter uns vereinigen, vermögen wir nicht ähnliche Bündnisse wie die Arbeiter zu schließen, so werden wir der Spielball in den Händen der Arbeiteragitatoren und müssen uns von jenen Gesetze vorschreiben lassen . . . Wir wollen uns vereinigen, und zwar in erster Linie, um stark für friedliche Vereinigungen zu werden. Zeigen wir den Arbeitern, daß wir ihre Forderungen gewissenhaft prüfen und jeden verständigen Wunsch anerkennen wollen." — Es bleibt abzuwarten, welchen Erfolg dieser Aufruf haben wird.

### Aus Kreis und Provinz.

(Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion immer willkommen.)

**Nauen.** (Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 12. März.)

1. Revisionsprotokolle der Stadt- und Sparkasse pro Monat Februar zur Kenntnisnahme. Durch die revidierenden Kassenkuratorien sind Erinnerungen gegen die Kassenführung nicht zu machen gewesen. Die Stadtkasse schloß Ende Februar mit einem Bestande von 18 803 M. 83 Pf. ab. Die Sparkasse besaß bei der Revision ein Gesamtvermögen von 2 359 385 M. 53 Pf., sowie einen Barkassenbestand von 22 045 M. 55 Pf.

2. Die Kämmereikassenrechnung pro 1889/90, welche durch die Finanzdeputation bereits vorrevidiert ist und von dieser für richtig befunden wurde, wird der Versammlung behufs Superrevision vorgelegt. Die Versammlung erachtet mit der vorgenannten Revision die Kontrolle erledigt.

3. Magistrat legt einen mit dem Besitzer August Pläne abgeschlossenen Kaufvertrag vor, nach welchem letzterer von seinem Grundstück einen Terrainstreifen, an der Chausseestraße gelegen, abtritt, der zur Anlage eines Trottoirs benutzt werden soll. Die Stadt übernimmt laut Vertrag die ganzen Pflasterungskosten des Trottoirs; sollte jedoch Herr Pläne später entlängs des abgetretenen Streifens ein Wohnhaus zu bauen gewillt sein, so hat er die Hälfte dieser Kosten nachzuzahlen. Die Versammlung hat gegen die Stipulationen des Vertrages, sowie gegen die Höhe des Kaufpreises (93 □m à 3 M. = 279 M.) nichts einzuwenden.

4. Vorlage des Magistrats, auf dem Terrain hies. Gasanstalt einen Tiefbrunnen im Kostenbetrage von ca. 200 M. herstellen zu lassen. Begründet wird die Vorlage mit dem zu Tage getretenen Uebelstande, daß das Wasser des jetzt vorhandenen Brunnens stark säurehaltig ist und infolge dessen der Dampfkessel angegriffen, insbesondere aber die messingenen Armaturen desselben binnen kurzer Zeit zerstört werden. Die Versammlung beschließt: Magistrat wolle das Wasser des jetzigen Gasanstaltsbrunnens chemisch untersuchen lassen darauf hin, ob sich nicht beim Gebrauch des Wassers für den Dampfkessel dasselbe durch Zusatz von Chemikalien von der Säure befreien und so unschädlich machen läßt. Um sicher zu gehen, daß ein Tiefbrunnen Gewähr für gutes Wasser giebt, soll das Wasser des Tiefbrunnens auf dem Bahnhofe, der ungefähr denselben Untergrund haben dürfte wie die Gasanstalt, ebenfalls auf Säuregehalt untersucht werden. Sollte jedoch sich herausstellen, daß die chemischen Verfahren zu kostspielig und durch Zusatz das betr. Wasser nicht genügend gebrauchsfähig gemacht werden kann, so ist die Gasdeputation ermächtigt, mit der Ausführung des Tiefbrunnens unverzüglich vorzugehen.

5. Der Ratsherr Krebs wünscht eine Parzelle Hinterland zu seinem kürzlich erworbenen Grundstück an der Chausseestraße zuzukaufen. Das Gesuch wird genehmigt.

6. Beim Umzuge vom alten in das neue Rathaus ist in den Repositorien eine uralte Karte von Nauen und Umgegend entdeckt worden. Da die Karte mindestens einen historischen Wert hat, so wird beschlossen, von derselben eine Kopie, die das Original zu überdauern imstande ist, anfertigen zu lassen. Praktisch hat diese alte Karte vielleicht den Zweck, die Besitztumsverhältnisse der Stadt an liegenden Gründen aus früherer Zeit festzustellen.

7. Ob ein altes Oelbild des früheren Bürgermeisters v. d. Linde (der sich im vor. Jahrhundert um den Wiederaufbau der Stadt nach dem großen Brande zu Ende des 17. Jahrhunderts sehr verdient gemacht haben soll) durch einen Portraitmaler renoviert werden soll: darüber will sich die Versammlung in der nächsten Sitzung schlüssig machen, in welcher das Bild zur Ansicht gestellt werden soll. — Geheime Sitzung.

**Nauen.** Am Donnerstag Nachmittag tagte hierselbst im „Hamburger Hof" eine zahlreich besuchte Versammlung des Milchproduzentenvereins, der die Umgegend von Berlin umfaßt. Zweck derselben war, sich über die Gründung einer Genossenschaftsmolkerei in Nauen schlüssig zu machen. Nach den Ausführungen des Vorsitzenden des Vereins, Hrn. Oberamtmann Beutel-Wansdorf, sowie auf Grund eines Vortrages des Ingenieurs Helm (Hr. Helm hat einen denselben Gegenstand behandelnden Vortrag vor kurzem im landwirtschaftlichen Verein gehalten, den wir in diesen Spalten skiziert haben und auf den wir verweisen. D. Red.) gewann die Versammlung die Ueberzeugung, daß zur rationellen Ausnutzung der Milcherträge eine Genossenschaftsmolkerei unbedingt erforderlich sei, durch welche aber auch gleichzeitig den Interessen der Berliner Händler und der Konsumenten gedient wird. Sofort in der Versammlung wurden für eine in Nauen zu begründende Genossenschaftsmolkerei (nach Art und Größe der in Angermünde bereits bestehenden) ca. 20 000 Liter Milch täglich in Aussicht gestellt, deren weitere 40 000 ohne große Mühe zu beschaffen sein dürften. Die Gründung erscheint sonach beschlossene Sache. Die Verträge der Milchproduzenten mit den Berliner Händlern bleiben bestehen, nur geht die Regulierung durch die Hand der Genossenschaft, die namentlich alle nicht unterzubringende Milch schnell zu Butter resp. Käse verarbeitet und so den größtmöglichen Nutzen aus der Milch zieht; außerdem liegt es klar am Tage, daß der Milchproduzentenverein durch weitere Gründung von Genossenschaftsmolkereien in der Umgegend von Berlin den gesamten Milchhandel der Hauptstadt in seine Hände bekommt und damit den Interessen der Landwirte in hohem Grade förderlich werden wird.

† Am 29. und 30. April findet die diesjährige Mastvieh-Ausstellung auf dem Berliner Central-Viehhof statt, mit der eine Schau von Zuchtböcken und Ebern, sowie eine Ausstellung von Maschinen, Geräten und Produkten für Viehhaltung, Molkerei und das Schlächtergewerbe verbunden sein wird. Eine goldene Staats-Medaille ist als höchster Züchter-Ehrenpreis für die Abteilung C. — Schweine — bestimmt. Sechs schöne Bronze-Tierstatuetten hat das Ministerium für die Landwirtschaft auch zu Züchter-Ehrenpreisen bestimmt, und zahlreiche Geldpreise und Medaillen kommen zur Verteilung. In immer weiterer Ausdehnung werden Ausschlachtungen von Ausstellungstieren stattfinden, zur Belehrung der Interessenten und der Herren, die das schwierige Amt des Preisrichters übernommen haben, die sich dadurch überzeugen können, inwieweit ihr Urteil richtig ausgefallen ist.

† (Zwei neue Schnellzüge Hamburg—Berlin.) Wie aus Hamburg berichtet wird, beantragt die Eisenbahndirektion Altona bei dem zum 21. März einberufenen Eisenbahnrat für den Sommerfahrplan die Einführung zweier neuer Schnellzüge Hamburg—Berlin (Abgang 7,45, Ankunft 11,35 nachts), Berlin—Hamburg (Abgang 1, Ankunft 4,45 nachmittags), ferner die Verwandlung zweier Personenzüge unter Verkürzung der Fahrzeit um 1½ Stunden in auf den Hauptstationen anhaltende Schnellzüge.

† Die neueste Statistik der deutschen Turnerschaft vom 1. Januar 1891 hat eine bedeutende Vermehrung der Turner auch in der Provinz Brandenburg (Kreis III b) ergeben. Danach ist die Zahl der Vereine von 217 auf 230 in unserer Provinz gestiegen, und die Mitgliederzahl, um 2237 vermehrt, beläuft sich auf 23 550. In diesen Vereinen haben während des Jahres 1890 24 565 Turnabende stattgefunden, welche insgesamt von 715 418 Turnenden besucht wurden. Auch alle übrigen Angaben der Statistik weisen eine Vergrößerung der turnerischen Wirksamkeit in der Provinz Brandenburg auf.

**Brandenburg.** Die Fabrik für elektrische Anlagen von H. Gielozinski in Berlin beabsichtigt hier eine Centralstation zur Erzeugung von elektrischem Licht und Kraftübertragung einzurichten. In Aussicht genommen ist zunächst die Anlage für die Haupt-, Stein-, Annenstraße, Markt und Molkenmarkt. Wie dem „Br. Anz." mitgeteilt wird, sind von Anwohnern dieser Straßen Anmeldungen für ca. 1000 Glühlampen eingegangen, so daß also ein genügender Bedarf für elektrische Beleuchtung vorliegt. Es soll nun jetzt das Ersuchen um Erteilung der Konzession beim Magistrat eingereicht werden.

**Rathenow.** Der „Deutsche Reichs- und Königl. Preußische Staatsanzeiger" veröffentlicht das Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Anleihescheine der Stadt Rathenow im Betrage von 354 000 Mark.

**Potsdam.** Eine große Schlägerei zwischen Landwehrleuten vom 1. Garde-Regiment z. F. und Zuhältern hat am Sonntag Abend in dem Segebrechtschen Tanzlokal vor der Langen Brücke stattgefunden. Beim Streit um eine „Dame" erhielt ein Landwehrmann von einem Zuhälter einen Schlag ins Gesicht, welcher das Signal zu einer großen Schlägerei war. Bei derselben wurde mit Stühlen, Gläsern und Seitengewehren geschlagen, und artete der Skandal schließlich derartig aus, daß sich die in dem Lokal anwesenden du jour habenden Mannschaften der Potsdamer Garnison nicht als ausreichend erwiesen, sondern Hilfe aus dem benachbarten Hentschelschen Tanzlokal geholt werden mußte. Der Schutzmann Marschall, welcher die Kämpfenden auseinander treiben wollte, erhielt dabei einen Schlag über den Kopf, so daß er blutüberströmt zusammenbrach. Die Schraube seines Helms war tief in die Kopfhaut eingedrungen, so daß Marschall längere Zeit das Bett hüten muß.

**Potsdam.** Der bei dem Eisenbahnunglück in Wannsee im Jahre 1887 schwer verletzte Kaufmann Rudolf Nikolai erhält jetzt auf Grund der rechtskräftigen richterlichen Entscheidung auf Lebenszeit monatlich 248 Mark von der Eisenbahnbehörde ausgezahlt. Derselbe ist anscheinend vollständig geheilt, muß sich aber vor jeder Aufregung hüten, da infolge der erlittenen Verletzungen bei jeder Gelegenheit die Kopfrose zum Ausbruch kommt und er dadurch in seiner geistigen Thätigkeit arg behindert wird.

**Nowawes.** Beim Fahrkarten-Coupieren während der Fahrt verunglückt ist in der regnerischen Nacht zum Montag ein Schaffner auf der Strecke Berlin-Potsdam. Wenige Augenblicke nachdem der Personenzug, welcher um 11 Uhr Berlin verläßt, Station Nowawes-Neuendorf passiert hatte, stürzte der Bedauernswerte, ein verheirateter, älterer Mann, vom Trittbrett ab und zog sich eine Verletzung des Kopfes, sowie eine Schulter- und Armverrenkung sehr ernster Art zu. Es ist fraglich, wie weit seine Dienstfähigkeit wieder hergestellt werden kann.

**Charlottenburg.** Die Eichkätzchen im Tiergarten haben sich im letzten Jahre sehr vermehrt, so daß sie ihre Streifereien bis auf die benachbarten Wilmersdorfer und die Terrains der Kurfürstendamm-Gesellschaft ausdehnen, wo sie durch ihre Jagd auf Singvögel und das Benagen der jungen Bäume nicht unerheblichen Schaden verursachen.

Die Forstbeamten und der Tiergartenjäger sind deshalb angewiesen, den Abschuß der Eichkätzchen in ihren Revieren sowohl im Tiergarten als im Grunewald vorzunehmen.

**Nowawes.** Im Sacrower See ertrank am Sonntag der Webermeister Spörl. Derselbe hatte sich auf das Eis des Sees begeben, um dort zu angeln. Das morsche Eis brach aber unter ihm zusammen, und ohne daß ihm Hülfe geleistet werden konnte, ertrank Spörl vor den Augen anderer Nowaweser Einwohner.

**Neu-Ruppin.** Am Sonnabend verschied in unseren Mauern der Rentier Neumann. Derselbe hat das hohe Alter von 97 Jahren und 10 Monaten erreicht. Herr Neumann war früher Kaufmann gewesen, betrieb auch daneben eine Brauerei; später hatte der in allgemeinster Achtung stehende Mann eine Ackerwirtschaft, bis er sich zur Ruhe setzte.

**Wittstock.** Endlich ist der große Wurf dank der zähen Ausdauer des Vorstandes des hiesigen „Vereins für Gartenbau und Landwirtschaft" gelungen: die „Molkerei-Genossenschaft Wittstock, Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht", hat sich konstituiert, zunächst mit 200 Kühen. In den Verhandlungen, welche der Konstituierung vorangingen, wies Herr Oberamtmann Könemann-Goldbeck auf die Genossenschafts-Molkerei in Röbel hin, die er besucht, eingehend besichtigt und über deren Verhältnisse er sich genau informiert hatte. Die Versammlung beschloß darauf, eine Deputation nach Röbel zu entsenden, die in der nächsten Sitzung Bericht über die Röbeler Einrichtungen, die Statuten ꝛc. erstatten soll. Herr Amtmann Gumtau-Heiligengrabe hebt hervor, daß mit dem Bau des Molkereigebäudes sofort zu beginnen sei, sobald die Genossenschaft 250 Kühe aufweist. Er giebt sich der Hoffnung hin, daß bald die ganze Umgegend in die Genossenschaft eintreten werde. Man hofft, noch in diesem Frühjahr den Bau des Fabrikgebäudes in Angriff nehmen zu können, und sind die Kosten desselben mit Grund und Boden und den Maschinen auf 40 000 Mk. veranschlagt.

**Oranienburg.** Die hier einquartierten Mannschaften vom Eisenbahn-Regiment haben, da die ihnen hier gestellte Aufgabe gelöst ist, am Donnerstag unsere Stadt wieder verlassen. Die Arbeiten sind demnach in kurzer Zeit recht energisch gefördert worden.

**Wilmersdorf.** Eine Doppelhochzeit, die insofern ein besonderes Interesse bietet, als die eine der Bräute durch ein Revolverattentat, das auf sie verübt wurde, seinerzeit in den weitesten Kreisen bekannt geworden ist, ist am 12. d. M. gefeiert. Es ist dies nämlich Fräulein Pauline Schramm aus Wilmersdorf, die Tochter eines dortigen Restaurateurs (Seebad), welche im Herbst des Jahres 1888 ein Kellner, dessen Liebesanträge sie zurückgewiesen, durch einen Revolverschuß zu töten versucht hat. Die Kugel traf das Gesicht des jungen Mädchens; die damalige Verunstaltung desselben ist aber inzwischen so weit beseitigt, daß nur noch eine geringe Spur davon zurückgeblieben ist. Fräulein Pauline Schramm heiratete nun am genannten Tage den Inspektor einer bekannten Weinhandlung. Mit ihr zu gleicher Zeit trat vor den Altar ihre Schwester Elise, die sich mit einem Berliner Bildhauer verehelichte.

**Lichterfelde.** „Hoch klingt das Lied vom braven Mann!" Vor einigen Jahren diente beim Garde-Schützenbataillon ein Soldat namens Wirth, der eines Tages seinen eigenen Schwimmmeister mit Einsetzung des eigenen Lebens vom Tode des Ertrinkens rettete. Nach beendigter Dienstzeit übernahm Wirt das Restgut seines Vaters im Dorfe Briesnitz im Kreise Sagan. Das Dorf liegt an der „Briesnitz", einem kleinen Nebenflüßchen des Bobers, das sonst sehr harmlos, bei Hochwasser aber sehr gefährlich ist. In den letzten Tagen war Hochwasser eingetreten und das kleine Flüßchen hoch angeschwollen. Ein 12jähriger Knabe fiel hinein und wurde von den reißenden Fluten fortgerissen. Wirth, der zufällig Zeuge war, sprang schnell entschlossen nach und rettete den Knaben, der bereits bewußtlos war, aber wieder zum Leben zurückgerufen werden konnte. Dies ist bereits die dritte Lebensrettung, die dem braven Manne gelungen ist.

**Eberswalde.** An dem Kaiserpavillon sind soeben sämtliche Arbeiten, welche die Direktion der Stettiner Eisenbahn während der letzten Monate hatte ausführen lassen, vollständig beendet. Der im gotischen Stil aus Eichenholz erbaute Pavillon, welcher seinerzeit 135 000 Mark kostete, stand bekanntlich früher im Wildpark und war ein Geschenk der Kaiserin Augusta für ihren Gemahl.

**Fürstenwalde.** Die hiesige Bäcker-Innung erlaubt sich, ihren werten Kunden folgenden Beschluß zu unterbreiten: „Da es zu den Festbäckereien jedem Bäckermeister passiert, daß ihm nach den Feiertagen Bleche fehlen, z. B. fehlten einem Kollegen nach den Weihnachtsfeiertagen 33 Bleche, ersucht der unterzeichnete Vorstand, um diesem Uebelstande abzuhelfen, die verehrten Hausfrauen, gefälligst Schieber anzuschaffen, damit die Blechmitnahme vermieden wird, und man nicht in die unangenehme Lage versetzt wird, Verdächtigungen zu hegen. Für die Mitnahme eines jeden Bleches sind 50 Pf. Pfand zu erlegen."

**Templin.** In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend brach in Grunewald in der Scheune des Handelsmanns Aug. Schulz Feuer aus, und wurde dieselbe in kurzer Zeit eingeäschert. Leider verbrannten hierbei 2 Pferde und 17 Stück Federvieh. Von dieser Brandstelle aus trug der heftige Wind das Flugfeuer nach der Hofstelle des Handelsmanns Karl Haack, woselbst zwei Ställe und eine Scheune gänzlich niederbrannten. Nunmehr wurde auch die Hofstelle des Gemeindevorstehers Lamm vom Feuer ergriffen und sind hier gleichfalls zwei Ställe und eine Scheune eingeäschert.

**Frankfurt a. O.** Einen schrecklichen Absturz, der ohne erhebliche schlimme Folgen verlaufen zu sein scheint, erfuhr am Dienstag Nachmittag in der fünften Stunde das Dienstmädchen einer in dem Eckhause Breite- und Richterstraßen-Ecke (Breitestraße 15) zwei Treppen hoch wohnenden Herrschaft. Das Mädchen war mit Fensterputzen beschäftigt und hatte einen Flügel eines Fensters geöffnet. Sie benutzte bei der Arbeit einen kleinen Fußschemel, auf den sie sich gestellt hatte. Plötzlich kippte derselbe und das Mädchen stürzte zum Fenster hinaus. Sie kam, nachdem sie sich in der Luft überschlagen, mit den Füßen zuerst auf die Straße, und zwar auf einer eisernen Treppenstufe des Balckschen Viktualienladens, an, sprengte durch die Wucht des Anpralls ein Stück der untersten Stufe ab, blieb aber stehen. Hilfe war bei der Hand, sie wurde nach oben gebracht und schien ernste Verletzungen nicht davongetragen zu haben. Vorgenommene ärztliche Untersuchung konstatierte Verstauchung an den Beinen. Die Verunglückte wurde nach dem Krankenhause gebracht.

**Landsberg a. W.** Schon seit Jahren wird hier die Einrichtung einer allgemeinen städtischen Wasserversorgung angestrebt. Diesertage hielt der mit der Vorberatung der Angelegenheit betraute städtische Ausschuß eine Sitzung, in welcher mitgeteilt wurde, daß sich ein Ingenieur aus Halle a. S. zur Anfertigung der Vorarbeiten auf eigene Kosten erboten hat. Unmittelbar darauf hat aber der Bauunternehmer Stöhr-Berlin brieflich erklärt, daß er seinen Entwurf für eine Wasserversorgung der Stadt Landsberg a. W. nahezu fertig gestellt hat.

**Kottbus.** Mühselig sich auf einen Stock stützend, traf hier kürzlich ein Passagier ein, die Brust mit Orden und Kriegsdenkmünzen geschmückt, mit der Uniform und den Abzeichen eines Sergeanten der holländischen Kolonialarmee bekleidet. Der Fremdling war aus Großhartmannsdorf in Schlesien gebürtig. Er hat sich 8 Jahre in Atchin aufgehalten und will nun den Rest seiner Tage in seinem Heimatsdorf beschließen. Ein Blick auf die Gestalt und die gelblichen Gesichtszüge genügte, um erkennen zu lassen, daß es dem Mann infolge der überstandenen Leiden und Strapazen wohl nicht mehr lange beschieden sein dürfte, die ihm zuerkannte Pension von monatlich 40 Rmk. zu genießen.

## Berliner Tagesplauderei.

Von Georg Paulsen.

Wenn im hohen deutschen Reichstage so eine zehn Millionen nach der anderen für Militärzwecke bewilligt werden, dann kommt des „Militarismus" ganze Prosa allerdings zum Vorschein, und der verehrte Leser, der im Parlamentsbericht seiner Zeitung liest, was die Armee kostet, brummt verdrießlich vor sich hin. Militärlasten sind an und für sich ein Thema, das eng mit dem des Steuerzettels verbunden ist, und daß diese Melodie nicht allzu lieblich klingt, weiß ja alle Welt. Der Berliner brummt bei der Lektüre der Militär-Prosa natürlich noch ein bischen vernehmlicher, was er zwar nicht kontraktlich hat, aber als selbstverständlich ansieht, doch dafür sitzt er auch nahe an der Quelle der Militär-Poesie. Und diese Quelle spendete besonders reichlich, als der Kaiser am Mittwoch die in Berlin übende Garde-Landwehr und die Garnison zu einem Gefechts-Exerzieren allarmieren ließ. Ein strammer Landwehrmann sieht nun zwar nicht immer so elegant aus, wie ein Soldat vom zweiten Jahre, aber er kann sich doch sehen lassen, und wenn er etwas Fett auf den Rippen hat, so ist ein bischen zu viel immer besser als zu wenig. Und wie die Landwehr nun im Laufschritt den größten Teil des berühmten Weges bis zum Tempelhofer Felde zurücklegte, wie ihr Kavallerie, Artillerie, Garde-Infanterie im schnellsten Marschtempo folgte, da wirkte die Militär-Poesie, und Hunderte und Tausende ließen im Stich, was sie gerade erledigen wollten und zogen mit hinaus zum ragenden Kreuzberg. Aber die Hauptsache bildete auch der Ausmarsch noch nicht, sondern die Rückkehr der Truppen, an der Spitze der Kaiser mit seinen Offizieren. In der Gegend der Linden gab es überhaupt kein langes Besinnen für den Zuschauer mehr, ob man mit wollte oder nicht, die Menschenwoge war zu gewaltig, sie riß jeden mit fort, der ihr in den Weg kam und ununterbrochene, schallende Hochrufe begrüßten den Monarchen. Unter den Tausenden und Abertausenden waren gewiß unzählige, die schon wer weiß wie oft darüber gejammert haben, wie viel schönes Geld für die Armee ausgegeben wird, sie haben über den Militär-Moloch raisonniert und sich als berufene Reichs-Ratgeber hingestellt, und nun, kein Wort des Tadels, sondern Blicke des Stolzes, das war ein Moment, in dem der mäkelnde Kopf dem fühlenden Herzen weicht, ein Moment, in dem erkannt wurde, daß das Geld für die Reichsarmee nicht fortgeworfen, sondern im Gegenteil gut angelegt ist. Und auch die Landwehrleute, die in schneidigem Parademarsch vor dem Kaiser vorbeimarschiert sind, werden nach der Heimkehr ins bürgerliche Leben viel zu erzählen haben. Der Landwehr werden nach dem Willen des Kaisers während der Uebungszeit alle passende Zugeständnisse gemacht, kein Offizier soll vergessen, daß er alte Soldaten vor sich hat; aber dann zeigt die Landwehr auch, was sie kann.

Die Konfirmationsfeierlichkeiten sind gegenwärtig in vollem Gange, in allen Straßen fällt das Auge des Zuschauers auf hiermit in Verbindung stehende Erscheinungen. Die schwarz gekleideten Mädchengestalten mit dem Strauß von Maiglöckchen und dem Gesangbuch in der Hand und die hoffnungsvollen, feierlich in schwarzem Anzuge ausgestatteten Jünglinge, welche in Begleitung der Anverwandten und Eltern zur Kirche wandern, verschönern das Straßenbild. Denn „verschönern" kann man im Hinblick auf diese festlich geschmückten und glücklich ausschauenden Menschenkinder wohl sagen. Es ist ein ernstes, stilles Glück, das sich in den Mienen abspiegelt, die Tage der Kindheit sind vorüber, man fühlt es, und der Ernst des Lebens, das wirkliche Schaffen, der Eintritt in den Beruf beginnt. Das ist ein wichtiger Schritt in der weiteren Entwicklung, bei welchem aber die Sorge von froher Hoffnung zurückgedrängt wird. Der Berliner, mag er auch sonst kein Heiliger sein, hängt mit ganzer Seele an der Konfirmationsfeier, und es giebt sich in dieser Neigung ein tüchtiger Zug, ein tiefes Gemüt zu erkennen. Er fühlt, daß es durchaus nicht schaden kann, wenn dem Knaben, der nun die Schulbank verlassen und irgend ein Fach ergreifen soll, Worte der Ermahnung und der Festigung, herzliche Wünsche und gute Ratschläge in feierlicher Form gespendet werden. Und was bei dem Knaben nützlich und förderlich erscheint, trifft auch bei der heranblühenden Jungfrau zu. Dieser feierlichen Mahnung und Festigung soll auch das Aeußere der Konfirmanden entsprechen, und so setzt selbst die in den bescheidensten Verhältnissen lebende Familie ihren Stolz darin, die jungen Angehörigen mit entsprechender Feierkleidung zu versehen. Die Mutter hat schon längst gespart, um den schwarzen Anzug zu beschaffen, und nun sieht sie mit Stolz und mit frohen Augen auf den Jungen, der so fein aussieht! Vater hat sich mehr passiv verhalten, aber auch ihn durchzieht es in stiller Freude, daß er den Sprößling so weit gebracht, und daß er nun vielleicht in nicht allzulanger Zeit eine Stütze im Geschäft oder bei der Erhaltung der Familie haben wird. Der Junge selbst aber ist glücklich über den vortrefflichen Anzug, über das Verlassen der harten Schulbank und die Aussicht, seinen Thatendurst endlich befriedigen zu können. Leider nur wenige Tage schwelgt er in diesen Hochgenüssen, denn bald sitzt dem Lehrling, der noch etwas dumm dreinschaut, Meister Knieriem im Nacken.

Es hieß mal eine Zeit lang, und diese Periode ist vorüber, daß die Deutschen sich alle diejenigen Mode-Artikel von Paris holten, die man dort nicht mehr tragen wolle. Dann kam jene Zeit, in welchem alle Pariser Alfanzereien im lieben deutschen Vaterland mit wahrer Wut nachgeäfft wurden. Auch von dieser Nachäfferei haben wir uns so ziemlich losgemacht. Nur von einem konnten wir uns nicht befreien. Wenn in Paris ein mehr oder weniger verdrehtes Theaterstück aufgeführt war, für welches die Reklametrommel gründlich gerührt wurde, dann war es Ehrensache für irgend einen Theaterdirektor, dem deutschen Publikum dies Stück vorzuführen. Enthielt es auch nach deutschen Begriffen lauter Unsinn, gleichgiltig, es kam doch aus Paris. So geht es heute wieder mit dem Sardouschen Stück „Thermidor", welches Szenen aus der Schreckenszeit der großen französischen Revolution darstellt, und zwar in recht roher Weise. Zum Henker, was geht uns Deutsche diese Blutwirtschaft an, wie können wir uns für dies Gesindel, für diese Menschenschlächter interessieren? Daß ein Franzose dieses Spiegelbild seinen Landsleuten vorhält, ist erklärlich, wie aber ein deutscher Theaterdirektor glauben kann, dies Stück voller Pöbelszenen müsse auch deutsche Herzen höher schlagen lassen, das ist unverständlich. Für das Stück ist aber durch den Pariser Skandal gewaltige Reklame gemacht, also haben auch die Deutschen die Verpflichtung, in diesem französischen „Kunstwerk" zu schwelgen. Was bedeutet aber nach diesem Vorgang das Kunst-Ideal einer, resp. der betreffenden deutschen Bühne? Einen recht, recht vollen Geldbeutel. Traurig, daß wir Deutschen noch Leute unter uns haben, die so wenig deutsch denken.

## Vermischtes.

* (Vom Hochzeitsmahl ins Irrenhaus.) Am Sonnabend feierte die älteste Tochter einer in der Frankfurter Allee in Berlin wohnenden Familie Hochzeit. Um 3 Uhr war die Trauung, um 5 Uhr begann im elterlichen Hause der Braut das Hochzeitsmahl. Alles war fröhlich und guter Dinge, scherzte und lachte. Da plötzlich wurde die Braut, die eine der heitersten gewesen war, ganz still, stierte unverwandt vor sich hin, sprang dann erregt auf und stürzte, ehe es jemand hindern konnte, nach der Küche, wo sie ein Tranchiermesser ergriff, um sich die Pulsadern aufzuschneiden. Daran wurde sie durch nachgeeilte Hochzeitsgäste noch gehindert. Nun fing sie aber an zu toben und bedrohte jeden, der sich ihr nahte, mit dem Messer, wobei sie allerlei wirre Reden führte. Ein herbeigerufener Arzt konnte nur den Ausbruch des Wahnsinns bei dem Mädchen konstatieren und veranlaßte die sofortige Ueberführung derselben in eine Irrenanstalt.

* Bad Schandau wird im Laufe des Frühjahres eine Pferdebahnverbindung mit den zwei Stunden entfernten Punkten „Großer Wasserfall", „Kuhstall" ꝛc. erhalten. Nach Vollendung der Elbthalstraße Schandau-Schmilka-Herrnskretschen wird auch diese Strecke mit einem Geleise belegt werden, so daß eine Verbindung mit der Edmundsklamm erzielt wird.

* Der 15jährige Kleinknecht eines Kötters in Bocholt war mit geladenem Gewehr ausgegangen, um das Backhaus seines Dienstherrn, welches in letzter Zeit wiederholt von Dieben heimgesucht wurde, zu schließen. Am Ziele angekommen, strauchelte der Bursche in der Dunkelheit, der Schuß entlud sich und die ganze Ladung ging dem armen Jungen in den Kopf. Der Tod trat sofort ein.


**Jede neue Jahreszeit** stellt an den Einzelnen neue Ansprüche, bei denen die Kleiderfrage in erster Reihe steht. Gut und billig, dabei aber der Mode entsprechend gekleidet zu sein, ist jedermanns Wunsch. Um dies zu erreichen, empfiehlt es sich, seinen Bedarf nach dem soeben erschienenen **Frühjahrs-Katalog des Versandt-Geschäftes Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz**, zu decken. Derselbe enthält neben einer reichen Auswahl von Luxuswaren und praktischen Gegenständen für Haus und Familie ganz besonders zahlreiche, durch treue Abbildungen veranschaulichte **Frühjahrs-Neuheiten** von Damen- und Herrengarderobe. Der Weltruf der Firma Mey & Edlich und deren beständig wachsende Zahl fester Abnehmer bürgen am besten für die Güte und Preiswürdigkeit der geführten Waren. Man versäume deshalb nicht, den erwähnten Frühjahrs-Katalog bald zu verlangen; derselbe wird unentgeltlich und portofrei überallhin versandt.

**Warnung!!!** Immer von neuem tauchen weitere Nachahmungen der **echten** Apotheker **Richard** Brandts Schweizerpillen auf, und kann nicht dringend genug anempfohlen werden, stets beim Ankauf darauf zu bestehen, daß die Schachtel als Etikette ein weißes Kreuz in rotem Felde und den Namenszug **Richard** Brandt trägt, alle anders verpackten Schachteln sind falsch und unbedingt zurückzuweisen. Die auf jeder Schachte auch quantitativ angegebenen Bestandteile sind: Salge, Moschusgarbe, Aloe, Absynth, Bitterklee, Gentian.


## Kirchliche Anzeigen der St. Jakobi-Kirche.

5. Sonntag in den Fasten: Judica.

Vormittags 10 Uhr und nachmittags 2 Uhr: Prüfung der Konfirmanden.

Mittwoch den 18. März, abends 8 Uhr: Fünfter Passionsgottesdienst: Superint. Dr. Stürzebein. (Evang. Lucä, K. 23, V. 26—31.)

## Katholische Kirche.

5. Fastensonntag: Judica.

In Nauen um 9 Uhr: Predigt und Hochamt.
Nachm. um 2 Uhr: Kreuzweg und hl. Segen.

# Anzeigen.


**Die Beleidigung.**

die ich gegen den Arbeiter **Schilling** ausgesprochen habe, nehme ich zurück.

**Auguste Mischke** in Dyrotz.

Nauen, den 13. März 1891.

**Statt jeder besonderen Meldung.**

Am 10. März verstarb, fern von der Heimat, zu Lohne in Oldenburg, an der Genickstarre unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann

**Heinrich Busse,**

im Alter von 48 Jahren, was im Namen aller Angehörigen in tiefer Betrübnis anzeigt

die Familie Stockhaus.

**Am Sonnabend den 14. d. M.** feiert der **Deutsche Schneider-Verband** (Zahlstelle Nauen) im Schweizerhause sein

**diesjähriges Stiftungsfest,**

verbunden mit **Theater und Tanzkränzchen.**

Zur Aufführung gelangt:

**1. Ein Fall im Riesengebirge.**
Posse mit Gesang in einem Akt.

**2. Humoristische Studien.**
Posse in zwei Akten.

Wir laden sämtliche hier am Orte ansässigen Schneider und Schneiderinnen, sowie Fremde ergebenst ein. Billets à 30 Pfg. sind im Vorverkauf bei den Herren **Grantzow**, Mittelstr., **Eichler** und **Habusch**, sowie abends an der Kasse zu haben.

**Das Komitee.**

**Kerkows Bierhalle.**

**Sonntag den 15. März:**

**Konzert.**

Anfang 7 Uhr.

Auf Wunsch nachher

**Tanzkränzchen.**


**Landwirtsch. Verein für das Havelland, Nauen.**

**Generalversammlung**

**Dienstag den 17. d. Mts., mittags 1 Uhr.**

Tagesordnung:

1. Mitteilung über die Beschlüsse der Tierschau-Kommission.
2. Gemeinsame Bestellung von Saatgetreide.
3. Besprechung und Beitrittserklärung zu der hier begründeten Molkerei-Genossenschaft.
4. Vortrag des Herrn Dr. Grahl über Wiesenbau.

Nauen, den 13. März 1891.

**Der Vorstand.**


**Dr. Kröner,**
**homöopathischer Arzt,**
**Potsdam**, Blücherplatz 7, Sprechstunden: 8—10 vorm., 4—5 nachm. Mittwoch und Sonntag Nachmittag keine Sprechstunden.

**Verpachtung.**

**Sonnabend den 14. März cr., abends 8 Uhr,**

sollen beim Gastwirt W. Kraatz die

**Großbürgergrundstücke**

des Fabrikbesitzers A. Ringewaldt öffentlich meistbietend auf **sechs** Jahre verpachtet werden.

**E. Allardt.**

**Auktion.**

**Montag den 16. März cr.,**

sollen umzugshalber bei dem Arbeiter Breetz in **Wernitz:**

**Kleiderschrank, Glasservante, Bettstellen, Tische, Stühle, Karre, Schlitten, Acker-, Haus- und Küchengeräte**

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

**E. Allardt**, Auktionskommissarius.

**Sämtliche ehemaligen 35er**
von Nauen und Umgegend werden hierdurch zu einer Versammlung am
**Sonntag den 15. März d. J., nachmittags 3 Uhr,**
im **Hamburger Hof** behufs Besprechung über Beteiligung an der am
**24. April cr.** in **Brandenburg a. H.** stattfindenden **75jährigen Jubiläumsfeier** unseres Stamm-Regiments, eingeladen.
**Mehrere ehemalige 35er.**

---

Soirée française **lundi** prochain.
**Dr. Ehlerding.**

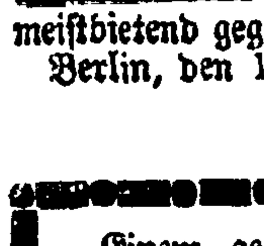
---

Am Montag den 16. März von 9 bis 7 Uhr halte in Cremmen **Sprechstunden** ab. Alle Operationen (Zahnziehen — mit und ohne Betäubung —, Nervtöten, künstl. Zähne, naturgetreu, Reparaturen zerbrochener Gebisse, Umarbeiten schlecht sitzender Gebißplatten 2c.) schnell, schmerzlos, sowie unter Garantie. Vom 1. April ab werden die künstlichen Zähne bedeutend teurer. Teilzahlung gestattet.
Zahnarzt **E. Fuhrmann,**
Riethers Hotel in Cremmen.

---

**Wohne jetzt**
**Berg- und Mittelstraßen Ecke.**
**E. Meier, Malermeister.**

---

**Auktion von Omnibuspferden.**
**Mittwoch den 18. März 1891, vormittags 10 Uhr,**

sollen im Auftrage der Allgemeinen Berliner Omnibus-Aktien-Gesellschaft **vor dem Halleschen Thor, Gneisenaustraße Nr. 12/14,**
**einige 30 Pferde**
meistbietend gegen bare Zahlung versteigert werden.
Berlin, den 10. März 1891.
**W. Hauer,** Auktionator, vorm. Krieger.

---

Einem geehrten Publikum Nauens und der Umgegend, besonders meiner werten Kundschaft hiermit die ergebene Anzeige, daß ich von der Bergstraße nach
**Kirchstraße Nr. 7**
verzogen bin und hierselbst in dem früheren Laden des Herrn Schneidermstr. Schröder ein
**Schuh- u. Stiefel-Lager**
errichtet habe. Wie bisher werde ich auch in meiner neuen Wohnung meine geehrten Kunden durch reelle und gute bestellte Arbeit bedienen, außerdem aber ein reichhaltiges Lager fertiger Schuhwaren aller Art halten und Reparaturen prompt in kürzester Zeit ausführen.
Mit der Bitte, mir das bisher geschenkte Vertrauen auch ferner zu erhalten, zeichne hochachtungsvoll
**Emil Götz,**
Schuhmachermeister.

---

☛ Die bekannte Person, welche von meinem Wagen in den Bredower Scheunen die Deichselstange entwendet hat, wird ersucht, dieselbe wieder an ihren Platz zu legen. **Chr. Thöns,** Neuestr. 12.

---

**Postfachschule**
**Berlin C., Neue Friedrichstr. 15.**
Neue Kurse Anfang April. Prospekte 2c. kostenfrei. Direktor **Albert Schaacke,**
Postsekretär a. D. in **Hannover.**

---

**Zum bevorstehenden Osterfeste** empfehle **in der reichhaltigsten Auswahl**
**Oster-Eier**
u. **Attrappen in Zucker, Schokolade, Marzipan 2c. täglich frisch. Sämtliche Artikel sind eigenes Fabrikat.**
**A. Miericke jun.,**
Chausseestr.

---

Mein zu Wustrau bei Neu-Ruppin belegenes, massives und ganz unterkellertes
**Wohnhaus**
nebst zweistöckigem Stall und Wagen-Remise, Vorder- und Hintergarten will ich verkaufen.
Das Grundstück eignet sich für Gewerbetreibende aller Art oder zum ländlichen Ruhesitz.
**F. Götze.**

---

**Leder f. Sattler u. Wagenbauer**
kauft man am besten und billigsten bei
**Rudolf Mönig,** Leder en gros,
Berlin C., Seydelstraße 10.

---

**Preußische Hypotheken-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berlin.**
Die am 1. April cr. fälligen Coupons unserer
**4½-, 4- und 3½prozent. Hypotheken-Anteil-Certifikate**
werden bereits vom 15. März ab bei
Herrn **Herm. Kühne** in Nauen
kostenfrei eingelöst.
Den Verkauf unserer Papiere hat vorstehend genannte Firma übernommen, Stücke können dort jederzeit bezogen und ausführliche Prospekte in Empfang genommen werden.
**Preußische Hypotheken-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.**

---

**Elegante Herren-Garderobe**
wird in meinen Werkstätten unter Leitung eines bewährten Zuschneiders in kürzester Zeit sauber u. gutsitzend angefertigt.
**Stoffe sind in allen Neuheiten und bedeutender Auswahl am Lager.**
**Bedienung streng reell, Preise sehr solide.**
Ausbesserungen werden an jedem Montag erledigt.
**Nauen. E. Lewinsohn. Ketzin.**

---

**Geschäfts-Eröffnung.**
Einem hochgeehrten Publikum von Nauen und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich das **photographische Atelier** von Herrn **Max Löwenstein** käuflich übernommen habe. Da ich nur in größten Geschäften Deutschlands mit Erfolg thätig war, so glaube ich, daß ich auch hier den höchsten Anforderungen des geehrten Publikums genügen werde.
Indem ich um gefl. Unterstützung bitte, zeichne
Hochachtungsvoll
**Theodor Müller,**
Photographisches Atelier, Mittelstraße 22, gegenüber der Post.

---

Die zur ehem. **Max Blumenthal**schen **Konkurs-Masse** gehörigen Waren werden zu **billigen,** aber **fest taxierten Preisen** ausverkauft.
Besonders mache auf ein großes Lager
**Konfirmanden-Anzüge**
aufmerksam, welche heute um die **Hälfte** billiger als sonst abgebe.
**Stoff-Knaben-Anzüge** von 2 Mk. an, **Stoff-Hosen** von 2,50 Mk. an, **Herren-Anzüge** 15, 20, 25 Mk., sonst 25, 30, 35 Mk., **Hüte** 1,50, 2,00, 2,50 Mk., sonst 2,50, 3,00, 4,00 Mk., **Schirme** 1,25, 1,75, 2,25 Mk., sonst 2,50, 3,00, 4,00 Mk. **Arbeitssachen, dauerhaft gearbeitet und fabelhaft billig.**
Auf **Wunsch** werden die **Gegenstände** aus dem **Schaufenster** verabreicht.
**H. Blumenthal,**
**Mittelstraße 13.**

---

**MAX GOTTHELF,** Bank- und Wechsel-Geschäft,
**Potsdam,**
**Brandenburger Strasse No. 38, Ecke Bassin,**
vermittelt Kassa-, Zeit- und Prämiengeschäfte zu den coulantesten Bedingungen.
**Kostenfreie** Kontrolle verlosbarer Effekten.
**Kostenfreie** Coupons-Einlösung.

---

**Ahrens** Benedictiner-Liqueur à 0,30, ½ 1,80, 1/1 2,80
Chartreuse à la Verte gelb à 0,70, ½ 2,50, 1/1 4,50
" " grün à 0,80, ½ 2,75, 1/1 5,00
Chartreuse-Liqueur ff. à 0,55, ½ 1,75, 1/1 3,25
ist laut Gutachten von Kennern, Sachverständigen und der Presse: ca. 50 der angesehensten Blätter, trotz des erstaunlich billigen Preises den französischen Marken ebenbürtig.
Die Consumenten haben es hier thatsächlich mit gediegenen Fabrikaten zu thun, die wiederholt ein Triumph deutscher Industrie genannt worden und allen Ernstes geeignet sind, das ausländische Fabrikat überall zu verdrängen, wo nicht eine gewisse Vorliebe für das „Ausländische" dies unmöglich macht.
☛ In jedem besseren Geschäft vorräthig! ☚

In Nauen erhältlich bei **C. F. Kerkow.**

---

☛ **Zur Frühjahrsbestellung** ☚
empfehle ich den Herren Landwirten alle Arten
**Sämereien,**
als: **Rot-, Wund-, Weiß- und Gelbklee, Thymothee, Rheygras, franz. Luzerne, Lupinen, Erbsen, Wicken, Seradella, glatten Sommerweizen 2c.,** sowie
**Riesenpfahl- und Oberndorfer Runkelrüben-Samen,** ferner **Kali-Salz und Thomas-Phosphatmehl.**
**Künstliche Dungstoffe** in verschiedenen Qualitäten.
**Nauen. R. Görn,**
**Jüden- und Mittelstraßen-Ecke.**

---

**H. Woellner, Nauen,**
empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung aller Coupons 2c. bei billigster und promptester Bedienung.

**Leihbibliothek. Rudolf Eckler, Nauen.**

---

**R. Sternsdorf in Nauen**
offeriert ☛ **Alleebäume,** ☚ als Rüstern, Weißbuchen, Rotbuchen, Linden, Eichen, Sauerkirschen, Äpfel, Birnen und Rotdorn, sowie Rosen, Ziersträucher und Weißdorn.

---

**Pension!**
**Schülerinnen,** welche in Spandau die höhere Mädchenschule besuchen wollen, finden freundliche Aufnahme und gewissenhafte Beaufsichtung bei den häuslichen Schularbeiten bei der Witwe eines Gymnasiallehrers in **Spandau.**
Näheres bei Herrn Apotheker **Döhl** daselbst und Fräulein **Heese,** Nauen, Knaben-Pensionat.

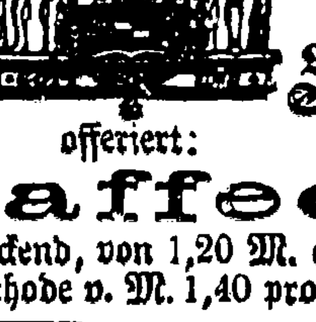
---

**Alle Krankheiten u. Fehler**
**der Pferde, Rinder, Schafe, Schweine und Hunde** werden am sichersten, schnellsten und billigsten gehoben durch die in ihrer Art einzig dastehenden
**Veterinär-Arzneien**
**aus der Fabrik von Apotheker M. Bensemer in Kiel.**
Es sind streng reelle, langjährig erprobte Mittel, keine Geheimmittel oder dergleichen, da Bestandteile angegeben. Jeder Landwirt lasse sich im eigenen Interesse aus der alleinigen Niederlage für hiesige Gegend
Centraldroguerie von **Adolf Dümmler,**
Spandau,
den betr. Prospekt geben (franko und gratis) und versuche die Mittel. Erfolg garantiert.

---

**H. Lorberg. Baumschulen.**
Berlin N. Oderberger Str. 57/59 u. Am Bahnhof Gesundbrunnen Stadt- und Ringbahn.
und Biesenthal Berlin-Stettiner Bahn.
Preis-Verzeichnisse gratis und franco über: Obstbäume, Alleebäume, Ziergehölze, Nadelhölzer, Hecken-pflanzen, Rosen, Erdbeeren, Spargelpflanzen.

---

**Hugo Klose,**

**Hoflieferant des Sr. Majestät Kaisers, Berlin, Leipziger Straße 18**
offeriert:
**Kaffee,**
roh, feinschmeckend, von 1,20 M. an, geröstet nach alter Methode v. M. 1,40 pro Pfund an.
☛ **Thee,** ☚
feinste Geschmacksmischungen zu 2,40, 3, 4, 5, 6 Mark pro Pfund.
**Sämtliche Kolonialwaren für die Küche.**
Niederlagen: in **Spandau** bei den Herren Geschwister **Knackfuß, Gottschalk Söhne.**
Weitere Niederlagen werden auf Wunsch vergeben.

---

**Kinderwagen.**
☛ **Größtes Lager Berlins.** ☚
**Berlin O.,**
Andreasstraße 23, Hof part.

---

**Hamburger Kaffee,**
Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 Pf. und 80 Pf. das Pfund in Postkollis von 9 Pfund an zollfrei
**Ferd. Rahmstorff,**
**Ottensen** bei **Hamburg.**

---

**Spargelpflanzen,**
2 jährige, auf Sandboden gezogen, empfiehlt in kleinen und größeren Posten
**F. Nieter,**
Nauen. Handelsgärtner.

---

☛ Pflaumen-, Sauerkirsch-, Kastanien- und Lindenbäume, sowie Stachelbeer-, Johannisbeer- und alle Arten Ziersträucher, **Ephen** und alle Sorten Sämereien empfiehlt
**C. Stechow,** Gärtnereibesitzer, Jüdenkirchhof 12.

# Distrikts-Tierschau
# und landwirtschaftliche Ausstellung
## in Nauen.

Die landwirtschaftlichen Vereine Nauen und Ketzin veranstalten

**am 22. und 23. Mai dieses Jahres**

**auf dem Hofe der „Zuckerfabrik Nauen"**

eine

## Tierschau und Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte u. s. w.

und verbinden hiermit eine Verlosung.

Für ausgestelltes, zu prämiierendes Vieh kommen Geldprämien, Medaillen und sonstige Anerkennungen zur Verteilung. Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte können nur mit Medaillen und Diplomen bedacht werden. Anmeldungen sind bis zum **10. Mai cr.** an Herrn Gastwirt W. Kraatz, Nauen, zu richten, von welchem auch die allein zulässigen Anmeldebogen zu beziehen sind.

**Das Ausstellungs-Komitee**
**der landwirtschaftlichen Vereine Nauen und Ketzin.**

---

*An die grosse Zahl der Lungen-, Brust- u. Halskranken, denen*

ihr Dasein durch die Erkrankung der Luftwege verbittert wird. Wer an **Schwindsucht** (Auszehrung), **Asthma** (Atemnot), **Luftröhrenkatarrh, Spitzenaffektionen, Bronchial-** und **Kehlkopfkatarrh** etc. etc. leidet, verlange und bereite sich den Brustthee (russ. poligonum), welcher echt in Paketen à 1 Mark bei **Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz,** erhältlich ist. — Wer sich vorher über die grossartigen und überraschenden Erfolge dieser Pflanze, über die ärztlichen Aeusserungen und Empfehlungen, über die dem Importeur gewordenen Auszeichnungen informieren will, verlange daselbst **gratis** die über die Pflanze handelnde Broschüre.

---

**Zur Frühjahrsbestellung**
halte ich mein reich assortiertes Lager von
**Sämereien aller Art,**
wie: Rot-, Weiß-, Gelb-, Wund- und Schwedenklee, Thymothee, Raigräser, Luzerne, Erbsen, Wicken, Lupinen, Pferdezahnmais, Futterrüben-Samen verschiedener Gattung 2c.; ebenso von **künstlichen Düngemitteln,** wie: Ammoniak-Superphosphat, Baker-Guano, Superphosphat, Chilisalpeter, Kalisalze, Thomasschlacke, hiermit bestens empfohlen.

**Th. Kerkow.**

---

**Den An- und Verkauf von Wertpapieren, sowie Einlösung von Coupons besorgt**
**Herm. Kühne,**
**Bankgeschäft, Marktstr. 22, I.**

---

## Zur Saat.

**Pferdebohnen p. To. fr. Nauen Mk. 175. Roë-Sommerweizen p. To. Mk. 230. In Käufers-Säcken. Frei Berge 5 Mk. billiger. Vorzüglichste Saatware offeriert**

**Dom. Berge** (Mark).

---

**Wunderbar ist der Erfolg.**
**Sommersprossen, unreiner Teint, gelbe Flecke** 2c. verschwinden unbedingt beim **täglichen Gebrauch** von
**Bergmanns Lilienmilch-Seife**
von **Bergmann & Co.** in **Dresden.**
Vorrätig à Stück 50 Pfg. bei **C. Dilschmann.**

---

Sehr
**wichtig**
ist es, wenn die sorgende Mutter weiß, ob und welches Hausmittel bei plötzlichem Unwohlsein der Kinder oder Erwachsener mit Aussicht auf Erfolg angewendet werden kann; denn sehr oft wird durch schnelles Eingreifen bei Erkältungen usw. **einer ernsteren Erkrankung vorgebeugt.** Da die kleine Schrift **„Guter Rat"** gerade für solche Fälle **erprobte Anleitungen gibt,** so sollte sich jede Hausfrau dieselbe eiligst von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig kommen lassen. Es genügt eine Postkarte; die Zusendung erfolgt gratis.

---

Beste fette englische
**Lämmer**
offeriert und verkauft täglich einzeln nach Gewicht Dominium **Ribbeck** b. Nauen.

---

**Matjes-Heringe,**
sehr feine, empfiehlt **Julius Krüger.**

---

**Verlobten**
empfehle mein sehr großes und gut sortiertes Lager in
**Möbeln, Spiegeln und Polsterwaren.**
**Ausstattungen** von 90—3000 Mk. und darüber.
Streng solide Arbeit. **Nauen. Ph. Lewinsohn Nachflgr. Chausseestr.** Billigste Preise.
NB. Bei mir gekaufte Sachen werden durch meinen Möbelwagen auch kostenfrei nach außerhalb geliefert.

---

Liefere **jeden Posten** Billigste Preise! **Dünger!** per Bahn und zu Wasser! Jährl. Umsatz 500 Tausd. Ctr.!
Offeriere **konzentrierten Rinderguano!** Vorzügl. Analyse! Viele Referenzen!
Man verlange Prospekte und Proben!
**F. Jansa, Düngerhandlung, Berlin SO., Köpenicker Straße 39a.**

---

**Nauen. E. Lewinsohn. Ketzin.**

**Neuheiten**

in sämtlichen **Modewaren** und **Wäsche,** sowie in

**Herren-, Damen- und Kinder-Garderoben**

von den einfachsten bis zu den hochfeinsten Sachen sind jetzt in **bedeutender Auswahl** vorrätig. Wegen der unendlich vielen Artikel ist es mir nicht möglich, Preise anzuführen, jedoch ist mein Grundsatz, wie bisher, nur **gute Waren** zu angemessen **billigsten Preisen** abzugeben.
Als besonders preiswert empfehle in reeller Ware und guter Ausführung:
**Damen-Regenmäntel** von 4½ Mk. an. **Damen-Jaquetts** von 2 Mk. an.

---

**Hagelversicherung.**
Solide Herren, welche mit dem landwirtschaftlichen Publikum in regem Verkehr stehen, können sich durch **Uebernahme der Agentur** einer alten deutschen **Hagel**versicherungsgesellschaft einen **lohnenden Nebenverdienst** verschaffen. Gefäll. Offerten an **Subdirektor** Dr. **Pape in Magdeburg** erbeten.

---

**Brandenburger Buckskins,**
reellste, reinwollene, echtfarb. Qualitäten **in Kammgarnen, Cheviots, Paletots** 2c.
liefert meterweise zu Fabrikpreisen, Muster franko,
**Otto Hannemann,**
Tuchfabrik, Brandenburg a. H.

---

**Phönix-Pomade**
ist das einzige **reelle, in seiner Wirkung unübertr.** Mittel z. Pflege u. Beförderung eines vollen und starken Haar- und Bartwuchses.
Erfolg, sowie Unschädlichk. garantirt.
Büchse 1 u. 2 M.
**Gebr. Hoppe,** Berlin SW.
Med.-chem.-Laboratorium und Parfümerie-Fabrik.
Zu haben in **Nauen** bei **C. Dilschmann,** in **Cremmen** bei **C. Eckert,** in **Fehrbellin** bei **H. Schneider.**

---

Gute **Saatwicken** zu verkaufen Chausseestr. 35.

---

Eine Partie **moderner**
**Doppelfenster, Schaufenster**
mit passenden Ladenthüren, ein- und zweiflüglig, **elegante Flügelthüren,** zwei große **Saal-Oefen,** alles sehr billig, zu verkaufen. Auch übernehme den Transport nach Nauen. **Clemens,** Potsdam, Alte Königstraße 5.

---

**Nur echt mit dieser Schutzmarke.**
**Huste-Nicht**

**Malzextrakt und Karamellen**
von **L. H. Pietsch & Co.** in Breslau.
Von vorzüglicher Wirksamkeit und Güte, was seit 13 Jahren durch zahllose Anerkennungen und Dankschreiben bestätigt wird. — In Flaschen à Mk. 1,00, 1,75 und 2,50; in Beuteln à 30 und 50 Pf. — Zu haben in: **Nauen** bei C. Dilschmann, **Cremmen** bei Fr. Cunow, **Velten** bei Otto Fuhrmann.

---

**Italiener Eierleger,**
von allen Fachvereinen und Züchtern rühmlichst empfohl., beste Legehühner d. Welt (Sommer- und Winterleger, 160 bis 180 Eier pro Jahr); ferner Riesengänse, Perl- und Truthühner liefert der Geflügelhof Villa Neubold von **Julius Graf,** Neckarsteinach b. Heidelberg. Man verl. Preisliste.

---

**Grundstücke** sind zu verpachten und gutes **Heu** zu verkaufen bei **Markhat,** Baderstraße 2.

---

Eine **Koppel** ist im ganzen oder geteilt zu verpachten Wallgasse 18.

---

**Junge Leute,**
die sich zum Postfach vorbereiten wollen, finden unter sehr günstigen Bedingungen Aufnahme und gewissenhafte Ausbildung. **Zänker,** Falkenrehde.

---

**Einsegnungssträuße**
von 50 Pf. an empfiehlt **C. Wernerig.**

---

**Erdnußkuchen**
**u. -Mehl, Knochenmehl und Superphosphat, Chili-Salpeter** empfehlen
**Gebr. Walimeyer,**
**Potsdam.**

---

Wenig gebrauchte **herrschaftliche Wagen,** **Landauer, Coupé, Phaeton, Americain, Dogcart, Halbchaise** und **Schlitten** billig zu **verkaufen.** **Berlin,** Mittelstraße Nr. 46.

---

**Der Dung**
von ungefähr 80 Pferden ist vom 1. April ab zu vergeben. Näheres im Bureau der Potsdamer Straßenbahn, Wilhelmplatz 19, Potsdam.

---

Zwei gut angefütterte **Schweine** sind **umzugshalber** billig zu verkaufen bei **Splittgerber.**

---

**Klempnergesellen,**
**Gelbgießergesellen,**
**Arbeitsburschen,**
**sowie einen Kupferschmied**
verlangen bei dauernder Beschäftigung
**Gebr. Schlicht,**
Blech- und Metallwaren-Fabrik
in Nauen.

---

Ein kräftiger junger Mensch wird als **Hausdiener** verlangt Dammstraße 20, im Laden.

---

**Lehrlinge**
finden **unter günstigen Bedingungen in der Ringewaldtschen Cigarrenfabrik Aufnahme. Meldungen beim Werkführer Zietschmann.**

---

**Einen Lehrling**
verlangt **P. Granzow,** Töpfermeister.

---

**Ein Lehrling**
findet bei Kost und Wohnung gute Stellung und Unterweisung.
**Adolf Schlicht,** Nauen,
Chemische Waschanstalt, Färberei und Druckerei.

---

**Einen Lehrling**
verlangt
**Rudolf Herter,** Schneidermeister, Cremmen.

---

**Zwei eingesegnete Knaben**
erhalten zum 1. April guten Dienst beim Förster **Staege** auf Forsthaus Wannsee.

---

**Ein fleißiges, williges Mädchen**
oder eine unabhängige **Frau** zur Gartenarbeit sucht sofort zu mieten **Zänker,** Falkenrehde.

---

**Mädchen für alles und Knechte,**
sowie jedes andere Dienstpersonal ist zum 1. April zu haben; jedoch ersuche ich die geehrten Herrschaften, ihre Aufträge recht bald zu machen, damit ich allen Anforderungen gerecht werden kann.
Nauener Gesinde-Vermiethungs-Comptoir,
**Th. Dunsch,** Potsdamer Straße 24.

---

**Tücht. Ackerknechte,** Groß- u. Klein-Mädchen für Stadt und Land, Arbeiterfamilien und Ziegelei-Arbeiter empfiehlt zu sogleich oder zum 2. und 3. April Frau **Lina Ludwig Nachflgr., Berlin,** Gartenstraße 166, Telephon 22, Amt 3.

---

**Ein Laden mit Wohnung** in bester Lage **Veltens i. M.,** worin seit mehreren Jahren ein **Manufakturwaren-Geschäft** betrieben ist (auch würden sich die Räume zu jedem anderen Geschäft eignen), ist **Umstände halber sofort** zu vermieten. Näheres bei **L. Bauer,** Gastwirt in Velten.

---

**Eine Parterre-Wohnung,**
bestehend aus 2 Stuben und Zubehör, ist zum 1. April an ruhige Mieter zu vermieten Judenkirchhof 24.

---

Eine **Wohnung** von 2 bis 3 Zimmern wird zum 1. April oder 1. Mai von einzelnen Leuten zu mieten gesucht. Offerten werden in der Expedition d. Bl. erbeten.

---

**Eine Wohnung**
von drei Zimmern, Küche und Zubehör ist sofort oder zum 1. Juli zu vermieten Bergstraße 12, 1 Tr.

---

Redakteur: Max Freyhoff in Nauen.
Druck und Verlag von C. G. Freyhoff in Nauen.
**Beilage.**

## Geschichtliche Erinnerungen des Havellandes.

Von Dr. Ernst Georg Barden.

VIII.

### Eine Bauerwirtschaft zur Zeit des Königs Friedrich Wilhelm I. (1728.)

(Aus der mehrfach erwähnten Chronik von Dyrotz.)

Die Frage, was in früheren Zeiten eine gute Bauerwirtschaft unserer Gegend kostete, beantwortet uns in allen Einzelheiten die vom Schulzen und Schöffen ausgeführte Erbschaftsregulierung des im Jahre 1728 verstorbenen Schulzen Peter Tasche zu Dyrotz. Namentlich ist es interessant, einen Vergleich zwischen den damaligen Vieh- und Kornpreisen und denjenigen der Jetztzeit zu ziehen.

„Nachdem vor einiger Zeit Peter Tasche, Schultze und 3 Hüfner in Dyrotz, mit Tode abgegangen, und zu seinen Erben ab intestato seine Frau Katharina, Schultzin, und 9 Kinder, nämlich 3 Kinder aus der ersten Ehe, als Andreas, Peter und Maria, und aus der andern Ehe 6 Kinder, nämlich Elisabeth, Katharina, Dorothea, Anna, Maria und Jochen hinterlassen, so ist am heutigen dato auf ordre der hochadligen Gerichts-Obrigkeit das Vermögen durch Schultzen und Schöppen inventirt und folgendes befunden worden.

Inventarium et Taxa.

Haus und Hof sammt 3 Hufen Landes, mit wohlbestellter Winter-Saat, und der zu diesem Bauerngut gehörigen Hof-Gewehr, als ein recht gut Gespann Pferd, ein guter Wagen mit allem Zubehör, ein fertiger Pflug, ein paar Eggen, eine Korn- und eine Gras-Sense, eine Mist- und eine Heu-Forke, eine Holzaxt, eine Futterlade mit Zubehör, eine Tobbe-Kette, einen Kessel mit einem Kesselhaken, ein Handbecken, ein Handtuch, ein Tisch, ein gutes Knechte-Bette zusammen 211 Thl.

An Vieh: Ein klein Gespann Pferde, das Stück 10 Thl., 30 Thl. 2 junge Wallachen von 3 Jahr à 6 Thl, 12 Thl. 2 Stück 2jährige Fohlen à 3 Thl. 12 Gr., 7 Thl. 3 Ochsen à 9 Thl., 27 Thl. 4 Kühe à 6 Thl., 24 Thl. 3 Ferfen und 1 Stier 17 Thl. 3 Ochs-Kälber 7 Thl. 2 große Schweine 5 Thl. 2 Mittel-Schweine 3 Thl. 7 kleine à 14 Groschen, 4 Thl. 2 Gr. 8 Gänse 1 Thl. 16 Gr. 24 Hühner 2 Thl. 25 Schafe à 8 Gr., 18 Thl. 17 Gr. Summa: 369 Thl. 12 Gr.

Wagenzeug: 4 Wagen à 3 Thl., 12 Thl. 1 Drei-Geschirr 1 Thl. 6 Gr. 2 Schlitten 12 Gr. 2 Pflüge 2 Thl. 2 Futterladen 1 Thl. 3 Mistforken und 2 Hacken 13 Gr. 2 Heuforken 6 Gr. 1 Mistschippe 1 Gr. 2 Wurfschippen 2 Gr. 2 Holz-Aexte 1 Thl. 4 Gr. 1 Drahtsieb 8 Gr. An Sielenzeug 1 Thl. 12 Gr. 4 Eimer 8 Gr. 4 Eggen 8 Gr. 2 Schlittenbäume 1 Thl. An Schneidezeug 4 Gr. 3 eiserne Sägen 1 Thl. 16 Gr. 1 Bandt-Axt 1 Thl. 12 Gr. 1 Quer-Axt 6 Gr. 2 krumme Hauen 6 Gr. 1 Schicht-Beil 12 Gr. 2 Radehacken 8 Gr. 1 Tobbe-Kette 16 Gr. 4 eiserne Spaden 1 Thl. 4 Gr. 3 Korn- und 1 Grassense 1 Thl. 4 alte Erbß Kneiß (?) und 1 Dreifuß 18 Gr. 9 Kornsäcke und 2 Handsiebe 1 Thl. 14 Gr. 1 Scheffel, 1 Metze, 1 Viert, alt, 16 Gr. 1 Schapp mit Federn-Zeug und 2 Schaafscheeren 14 Gr. Summa: 33 Thl.

5 Kübel 10 Gr. 1 Trinkständer, 1 Waschthiene und 2 Mollen 1 Thl. 2 Backtröge 18 Gr. 5 Trinkbegel und 1 Kohlfaß 16 Gr. 1 Flachsregister 20 Gr. 1 neuer brauner Eimer 6 Gr. 1 Spind 6 Gr. An Kupfer: 1 Kessel, 1 Blaß (?) und 1 kleiner Pot 5 Thl. 6 Gr. 1 eiserne Pfanne 4 Gr. An Korn und Speck: An Roggen 1 Wsp. 22 Thl. An Gersten 1 Wsp. 18 Thl. An Weizen 12 Schffl. 14 Thl. An Hafer 18 Schffl. 10 Thl. 12 Gr. An Erbsen 3 Schffl. 4 Thl. An Wicken 1½ Schffl. 1 Thl. 12 Gr. An Lein 5 Schffl. 5 Thl. An Mehl 20 Schffl. 19 Thl. 20 Gr. 5 Speckseiten 11 Thl. 6 Gr. 2 Seiten Schmeehr 1 Thl. 16 Gr. An Betten: 3 Unterbetten 7 Thl. 1 Oberbett 4 Thl. 5 Kopfkissen 2 Thl. 2 kleine Unterbetten und 1 Kissen 4 Thl. 1 Deckbett 3 Thl. 12 Gr. 1 Unterbett 2 Thl. 3 Laken von 6 Ellen 9 Gr. 2 Kopfkissen 20 Gr. Summa: 141 Thl. 1 Gr.

Brenn- und Nutzholz 8 Thl. Noch anderes Nutzholz 16 Gr. 4 Paar Rade 2 Thl. 8 Spinnräder, 1 Haspel 2 Thl. 5 beschlagene Krüge 1 Thl. 8 Gr. Des Verstorbenen Kleider 7 Thl. Eine große Bibel 1 Thl. 12 Gr. Summa: 22 Thl. 12 Gr. Latus 1: 369 Thl. 12 Gr. Latus 2: 33 Thl. Latus 3: 141 Thl. 1 Gr. Des ganzen Inventarii Summa: 566 Thl. 1 Gr.

Hingegen sind Schulden vorhanden: Contribution und Gens d'armes-Geld 10 Thl. Dem Dorf-Schneider 3 Thl. 4 Gr. Dem Schmied 20 Gr. Dem Sohn Peter zu einem Bräutigam Rock 3 Thl. Für die 2 kleinsten Kinder Schulgeld 6 Thl. Unkosten zur Mahlzeit bei dem Vertrag 3 Thl. 10 Gr. Vertrag-Gebühren 1 Thl. Schulze und Schöppen 16 Gr. Summa: 28 Thl. 2 Gr.

Conferirt mit der Summa des Inventarii bleibt unter Mutter und Kinder zu teilen 537 Thl. 23 Gr. Davon bekommt die Mutter die Hälfte, nämlich 268 Thl. 23 Gr. 6 Pf. Und die andere Hälfte wird unter die 9 Kinder getheilet, bekommt also jegliches 29 Thl. Und da Andreas und Maria, 2 Kinder aus der ersten Ehe, wegen ihres Mutter-Guts bei Lebzeiten des Vaters bereits 30 Thl. und eine Kuh bekommen haben, das 3te Kind, Peter auch gleichfalls soviel zum voraus erhalten, und seine Kuh nicht im Inventario ist, so haben dieselbigen außer den 19 Thl. Vatergut nichts ferner zu fordern. Dagegen bekommt Peter, weil er im Gute noch bleibet, und der Stiefmutter die Wirtschaft versehen hilft, von solcher alljährlich 12 Thl. Knechtelohn. Die noch unverheirateten Töchter aber bekommen keinen Lohn, sondern die Mutter versiehet sie, wie andere Eltern ihre Kinder, mit Kleidern und Notdurft. Denen 4 unerwachsenen Kindern sind zu Anfang, ehe dieses Inventarium konstribiret worden, der Dyratzische Schultze Schwartze, der Krüger Jochem Miller und Marzahn in Wustermark zu Vormündern verordnet, welche dann auch versprochen, der Unmündigen Bestes allenthalben getreulich zu führen. Indessen traget die Mutter, welche mit obrigkeitlicher Bewilligung gegenwärtiges Inventarium sammt dem Gute angenommen, beiden verheirateten Kindern jährlich 6 Thl. ab, bis daß die gänzliche Anforderung getilget. Doch behält selbige der Tochter Maria Abstoß (?), welcher 3 Thl. 9 Gr. ausmacht, zurück, um solchen der Herrschaft einzuhändigen.

Womit also dieser Erbvertrag in Anwesenheit allerseits Interessenten oder dero Vormünder geschlossen, von dem Hochwohlgebornen Herrn, Herrn Hans Ludewig von Ribbeck, Königlich Preußischem Landeshauptmann der Herrschaften Beetzkow und Storkow, und Erb- und Gerichtsherrn in Glünicke, Dallgow, Dyratz, durch eigenhändige Unterschrift korroboriret, ein Exemplar in das ordentliche gerichtliche Verträgebuch von Dyratz eingeschrieben, und der Witwe Taschin ein gleichlautendes Exemplar zugefertigt worden.

So geschehen Dyratz, den (?) Januar 1728."

### Eine Aussteuer zu derselben Zeit.

Was zu jener Zeit die Aussteuer einer Bauertochter kostete, und worin sie bestand, ersehen wir aus „Andreas Beckers und Maria Oehlerß Erbteilung und Uebergabe," deren Wirtschaft im ganzen auf 424 Thaler 28 Groschen abgeschätzt wurde. An Aussteuer: Katharina hat bekommen Eine Kuh 5 Thl. Ein jährig Fohlen 2 Thl. Ein Schweinichen 2 Thl. Einen Hammel 1 Thl. 2 Metzen Hirse 6 Gr. Brot, Butter, Gewürz 1 Thl. Ein vollständig Bette 7 Thl. Summa 22 Thl. 6 Gr. Maria, weil sie zwei Lage Hochzeit gehalten, 25 Thl. Elisabeth, weil sie nur wie Katharina einen Abend Hochzeit gehalten, 22 Thl. 6 Gr.

Was wohl heutzutage allein das Hochzeitskleid einer Braut kostet, die etwa auf demselben Gute erwachsen ist? Man spricht von einem Preise von 100 Thalern.

### Chronik von Lenzke.

Durch Herrn Pastor Sauberzweig zu Lenzke bei Fehrbellin ist mir die hochinteressante geschriebene Chronik seiner Kirchengemeinde freundlichst zur Einsichtnahme überlassen worden. Ich gebe meinen wehrten Lesern zunächst eine kurze Notiz über das Werk, auf welches ich später wohl noch öfter zurückkommen werde. Die Chronik ist zwar nicht in einem früheren Jahrhundert, sondern in den letzten Jahrzehnten verfaßt, aber sie fußt auf alten Grundquellen. Sie trägt die Aufschrift: „Chronik von Lenzke von den ältesten Zeiten an, aus den Urkunden, Kirchenbüchern und anderen Schriften, sowie aus eigener Kenntnis zusammengestellt und bis auf den Schluß seiner Amtswirksamkeit fortgeführt von A. Seger, Pfarrer." Der Verfasser war bis 1881 Pastor in Lenzke und ist erst im verflossenen Jahre durch den Tod aus dieser Welt abberufen worden. Er hat sich durch seine Chronik ein dauerndes Denkmal gesetzt und seiner Gemeinde ein Geschichtswerklein hinterlassen, wie es kaum ein zweites Dorf der Mark aufzuweisen haben dürfte. Die Chronik ist mit Fleiß, Kenntnissen und Methode gearbeitet. Sie bietet mit der Entwicklung der Geschichte des einzelnen Dorfes zugleich die geschichtliche Entwicklung der brandenburgischen Landbevölkerung überhaupt und gewinnt dadurch ein ganz allgemeines Interesse. Besonders bemerkenswert ist noch der Umstand, daß die Kirchenbücher des Dorfes Lenzke nicht, wie diejenigen fast aller übrigen Dörfer der Mark, während des dreißigjährigen Krieges verloren gegangen sind, so daß sie für die Darstellung früherer Jahrhunderte benutzt werden konnten.

### Bäume pflanzen.

Der Frühling kommt wieder, da ist die erste Arbeit die mit unseren Bäumen. Die Städter wissen davon nur wenig, aber wer auf dem Lande lebt, hat seine Arbeit mit den Bäumen, und wer liebte diese Arbeit nicht?! Kein Häuschen ohne seinen Baum oder seine Bäumlein, die wie hoffnungsvolle Jugend heranwachsen, dem Besitzer zur Freude. Freilich, rechten Vorteil hat nur derjenige von seinen Bäumen, der sie recht zu pflanzen und recht zu düngen versteht. Wie soll man Bäume pflanzen?

Bei uns werden die Bäume an den meisten Orten noch ganz falsch gepflanzt. Betrachtet die Bäume des Waldes, welche die Natur gepflanzt hat. Wie stehen sie? Wie stehen gerade die stattlichsten und kräftigsten von ihnen? Ihr Wurzelhals ist von Erde fast ganz entblößt. So sollte es bei den Obstbäumen, die wir pflanzen auch sein. Aber wir pflanzen viel zu tief und das Tiefpflanzen ist das allersicherste Mittel, Unfruchtbarkeit, langes Siechtum und frühes Absterben der Bäume herbeizuführen.

Grabt die Baumlöcher 2 bis 3 Fuß tief und 6 bis 7 Fuß weit, füllt sie einige Zeit vor dem Pflanzen wieder vollständig zu und ebnet die eingefüllte Erde, dann stellt den Baum auf die geebnete Erde, so daß sein Wurzelhals mindestens 1 Fuß höher steht, als der umliegende Boden. Fehlt es an Erde zum Ueberdecken der Wurzeln, so muß man sie herbeischaffen, sie aber ja nicht aus dem ausgefüllten Loche nehmen. Ein solches Hochsetzen der Bäume hat die besten Erfolge. Versucht es – und ihr gebt mir recht. Nur an steilen Abhängen ist es nicht wohl anwendbar; da bleibt nichts übrig, als die Bäume in die Baumlöcher hinein und mit dem umgrenzenden Boden gleich hoch zu pflanzen.

Auf Grund vielfacher an Obstbäumen gemachten Erfahrungen stellt man folgende Zahlen auf: ein 4 cm zu tief gepflanzter Baum, wo also der Stamm 4 cm tief in die Erde reicht, stirbt in 15–20 Jahren ab, bei 6 cm in 6–12 Jahren, bei 8 cm in 3–4 Jahren, bei 10 cm in 1–2 Jahren, bei 12 cm geht er meistens schon im ersten Sommer ein.

Und wie soll man Bäume düngen? Wer Bäume düngen will, muß Sorge tragen, daß die Düngstoffe auch mit den zarten Würzelchen in Berührung kommen, deren Aufgabe das Aufsaugen der Nahrung ist. Diese Saugwürzelchen befinden sich nun an den äußeren Teilen der größeren Wurzeln, somit vom Stamme entfernt. Wer also den Dünger in die unmittelbare Nähe des Stammes bringt, der erreicht nur zu einem sehr geringen Teile das Beabsichtigte, weil in der Nähe des Stammes sich nur sehr wenige von den Nahrung aufsaugenden Würzelchen befinden.

Der aber macht's recht, welcher den Dünger in einige Entfernung vom Stamme schafft, und am besten fährt allemal der, welcher sich nach der Krone des Baumes richtet, deren Umfang stets im Verhältnis zur Wurzel steht. So weit sich die Krone ausbreitet, so weit muß auch vom Stamme entfernt der Dünger in den Boden gebracht werden, wenn er gehörig wirken soll.

Der billigste und beste Baumdünger ist ein guter fetter Kompost; aber auch faule oder verdünnte Jauche thut gute Dienste, wenn sie richtig angewendet wird. Man setze in der oben angegebenen Entfernung vom Stamme Drainröhren, nach Befinden zwei auf einander, senkrecht in den Boden und gieße durch dieselben zeitweilig Jauche in den Boden hinunter, so kommt sie in den Bereich der Saugwürzelchen, und eine gute Wirkung bleibt nicht aus.

## Anzeigen.


**Gute Feldbeete,**
10—15 Centner, sind zu verkaufen Chausseestr. 62.

Eine große,

**flotte Gastwirtschaft**

in einem großen Ort an der Chaussee, alles gute Gebäude, großer Garten, Torfwiese, ist wegen Krankheit des Besitzers sofort verkäuflich. Offerten postlagernd **503 S.**, Wildberg.

Eine sehr schöne Kolonistenstelle mit zweistöckigem Wohnhaus und sehr guten Stallgebäuden, zwei Morgen Garten beim Hause und Wiesengrundstücken (zum Teil noch Torf enthaltend) ist wegen Todesfalles unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Die Uebergabe kann sofort erfolgen. Auskunft erteilt **Ernst Reinelt**, Fehrbellin.

**Eine Bock-Windmühle**

ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verpachten. Näheres zu erfragen beim Mühlenbesitzer **E. Vogel**, Buchow-Carpzow bei Wustermark.

**Kalksteinmehl,**

allerfeinste Mahlung, bestes und billigstes Meliorationsmittel für kalkarmen Boden, seit 5 Jahren, wo angewandt, überall großartiger Erfolg, auf der Ausst. der deutsch-landw. Gesellschaft zu Magdeburg mit dem **1. Preis prämiiert**, liefern billigst

Förderstedt. **Schenk & Vogel.**

**Große**

# Inventar-Auktion

**in Dallgow bei Spandau.**

**Am Dienstag den 17. März cr.,**

**vormittags von 8 Uhr ab,**

soll auf dem früher dem Gutsbesitzer Herrn **Albert Bachmann**, jetzt mir gehörigen Gute sämtliches lebende und tote

**Wirtschafts-Inventar,**

bestehend aus:

8 selten guten, schweren, großen Pferden (4—7jähr.), 40 Stück ausgezeichneten schweren Milchkühen, 14 Schweinen, worunter ein fettes, 2 fetten Schafen, 8 Zucht-Enten, cirka 75 Hühnern, 7 starken Ackerwagen, 1 Jauchewagen mit Faß, 1 Milchwagen, 1 Reisewagen, 1 Federwagen und 1 fast neuen Halbchaise, 1 Dresch- und 2 Häckselmaschinen mit zwei Roßwerken, 1 Kornreinigungsmaschine, 3 Schlitten, 1 neuen Milchkühlapparat, Pflügen, Eggen und sonstigen Wirtschaftsgeräten, ebenso 6 Gesindebetten, eine Zeugrolle u. s. w. u. s. w.

unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Außerdem werde ich die vorhandenen bedeutenden Ernte-Vorräte, als:

**ca. 6 Wispel Roggen, 15 Wispel Hafer, 10 Wispel Gemenge, 1 Wispel Gerste, 2 Wispel Lupinen, 30 Wispel Kartoffeln, ein großes Quantum Beete und Kohlrüben, ca. 1000 Ctr. Heu, 150 Schock Stroh, auch 30 Ctr. Chilisalpeter und 40 Klafter kleingehauenes Maschinenholz**

zum Verkauf stellen.

Zwei Tage zuvor, als am **Sonntag den 15. März** und folgende Tage bin ich im Gasthofe des Herrn Vogel in Dallgow anwesend, um mit Reflektanten über den Verkauf der Hofstelle, Aecker, Wiesen und Heide in Unterhandlung zu treten.

Es befinden sich bei dem Anwesen eine **Büdnerstelle** mit 4 Wohnungen, die auch geteilt werden kann, sowie **30 Morgen schlagbares Holz.**

Es wird bemerkt, daß sich aus einem Teile des Gutes eine rentable Wirtschaft zusammenstellen läßt.

**Besonders ist zu bemerken, daß eine so vorzügliche Wirtschaft in der Provinz sowohl hinsichtlich des Ackers, wie des Inventars, noch niemals zum Verkauf gestellt ist.**

**Zahlungsbedingungen werden ausnahmsweise günstig gestellt.**

**Julius Seeger**

auf Rittergut Mellen bei Lenzen a. Elbe.

# Emil Hirsch, Nauen.

## Zur gefl. Beachtung.

Nachdem ich meine Geschäfts-Lokalitäten vergrößert habe, bin ich in der Lage, meiner werten Kundschaft eine größere Waren-Auswahl zu bieten, sowie auch verschiedene Artikel, die ich bisher nicht führte, neu anzuschaffen. Sämtliche Frühjahrs-Artikel sind schon jetzt vollständig am Lager.

Nachstehende Sachen hebe besonders hervor:

Abteilung I.

**Kleiderstoffe** in allen nur denkbaren Farben: gestreift, glatt, karriert, damasciert, in ganz- und halbwollenen Qualitäten, à Elle von 35 Pf. an, **garantiert echt schwarze Cachmirs**, doppelt breit, à Elle von 40 Pf. an, **sämtliche Futtersachen, Gaze**, à Elle 10 Pf., **Köper**, à Elle 25 Pf., **Stoff-Camlott**, à Elle 30 Pf., **Nova**, à Elle 15 Pf., **zweiseitiges Futter**, à Elle 35 Pf., **Barchend**, à Elle 25 Pf. Sämtliche Sachen sind in zwei und drei Qualitäten am Lager. **Bedruckte Nessel**, prima Qualität, ganz neue Muster, à Elle 30 Pf. **Cretonnes** und **Halb-Kattune**, à Elle 20 Pf. Große Auswahl in **gezwirnten Hosenstoffen**, sowie **Tuchen** und **Buckskins**, sehr billig.

Abteilung II.

**Fertige Garderoben: Herren-Anzüge** von 20 Mk. an bis zu den feinsten Kammgarn-Anzügen, à 40 und 50 Mk., **Knaben-Anzüge** in Sommerstoffen von 2,50 Mk. an bis zu den besten reinwollenen, stets in jeder Größe am Lager. **Lederhosen** von 3 Mk. an bis zu den besten echten **Hamburger** à 6 und 7,50 Mk. **Stoffhosen** von 4 Mk. an, **Stoff-Jaquetts** von 8,50 Mk. an, **Arbeits-Jaquetts** 4,50 Mk. Große Auswahl in **Konfirmanden-Anzügen**, aus echten blauen Diagonalstoffen, mit seidener Borteeingefaßt, zu 14, 18 und 22 Mk. **Damen-, Mädchen-** und **Kinder-Mäntel, Jaquetts** und **Manteletts** in großer Auswahl. Auf sämtliche Artikel gebe volle Garantie für dauerhaften Stoff, haltbare Näharbeit und tadellosen Sitz.

Abteilung III.

**Kurz-, Woll- und Weißwaren. Kleiderknöpfe**, à Dtz. von 5 Pf. an, **Maschinengarn** (Ackermanns Obergarn), bekannte beste Qualität, große Rolle 25 Pf., kleine Rollen, 2 Stück 15 Pf. **Hohlband- oder Taillenstäbe**, à Dtz. 15 Pf. **Rockreifen**, à Dtz. 25 Pf. **Zwirn**, 3 Stück 40 m Knäule 10 Pf. **Knopflochseide**, 8 kleine Rollen 10 Pf. **Nähseide**, 3 Strähnen 10 Pf. **Spitzen** u. **Trimmings**, à m von 2 Pf. an, **leinene Trimmings**, à m von 5 Pf. an. **Häkelgarn**, großes Knäuel 15 Pf. **Häkelbändchen** in großer Auswahl. **Wollene, leinene** und **halbleinene Bänder, Senkel, Schnüre, Gardinenhalter, Gummibänder, Gurtbänder, Hosenträger-Gurte**, sämtliche **Kurzwaren** zu staunend billigen Preisen. **Wolle, Vigogne, Baumwolle, Estremadura** in bekannt guter Qualität. **Schürzen für Kinder** von 25 Pf. an, für **Damen** in allen neusten Arten aus leinenen und halbleinenen Stoffen von 60 Pf. an. **Korsetts** von 75 Pf. an, **Rüschen** von 5 Pf. an.

Abteilung IV.

**Tricotagen** und **Tücher, wollene Taillen-** und **große Umschlagetücher in Lama, Cachmir** und **Phantasie. Normal-Sommerhemden** von 1 Mk. an. **Tricottaillen** von 2 Mk. an. **Strümpfe** von 10 Pf. an. **Handschuhe** von 10 Pf. an. **Tricot-Kinderkleidchen** in großer Auswahl von 1,25 Mk. an.

Abteilung V.

**Wäsche, leinene und baumwollene Waren. Erstlingshemdchen**, à Stück 20 Pf., **Erstlingsjäckchen**, à Stück 35 Pf. **Knaben-** und **Mädchenhemden** von 35 Pf. an, **Herren-** und **Damenhemden** von 1 Mk. an. **Nachtjacken** in buntgeblümtem Barchend von 1,25 Mk. an, in Piqué und Damast von 1,35 Mk. an. **Chemisettes** für Knaben 40, für Herren 60 Pf. **Leinwand** von 20 Pf. an. **Hemdentuch**, Dowlas von 20 Pf. an. **Julette** und **Züchen** von 15 Pf. an. **Lakenleinen**, in einer Breite, à Elle 50 Pf. **Handtücher** von 20 Pf. an. **Tischtücher** verschiedener Art von 80 Pf. an. **Wisch-** und **Staubtücher** von 10 Pf. an. **Gedecke** mit 6 und 12 Servietten, à 4, 5 und 6 Mk. Zum Aussticken gezeichnete **Parade-Handtücher, Tablettdecken, Brotbeutel, Klammerschürzen.** Zu Häkelarbeiten: **verzinnte Drahtbügel, Knüpfgarne, Tollbänder**, sowie auch **fertige Häkelarbeiten** verschiedener Arten.

Abteilung VI.

**Putz und Strohhüte. Knabenhüte** von 25 Pf. an, **Herrenhüte** von 75 Pf. an, **ungarnierte Mädchen-** und **Damenhüte** von 30 Pf. an. **Garnierte Hüte** in nur ganz neuen Formen und geschmackvollen Garnierungen in besonders großer Auswahl, **Blumen, Federn, Bänder, Tülle, seidene Spitzen** in allen Farben u. s. w. Sämtliche Artikel sind zu den vorstehend angegebenen Preisen stets am Lager.

**Emil Hirsch, Nauen.**

---

# H. M. Herzberg.

## Größte und leistungsfähigste Bezugsquelle Spandaus und Umgegend für

# elegante Herren- und Knaben-Garderobe

unter Garantie für reelle Stoffe, gute Arbeit und vorzüglichen Sitz, **eigene Konfektion,** Garantie für jeden bei mir gekauften Gegenstand. Ich empfehle:

### Für Herren:

| | | |
|---|---|---|
| Frühjahrs- und Sommer-Paletots in den verschiedensten Stoffen 2c. von | 10,00 | M. an. |
| Schuwaloff mit Pelerine zum An- u. Abknöpfen aus Cheviots und Fantasie-Stoffen von | 15—45 | M. |
| Karrierte Stoff-Jaquett-Anzüge in den verschiedensten Stoffen von | 10,00 | M. an. |
| Rock-Anzüge do. | 15,00 | „ „ |
| Blaue Diagonal-Rock- u. Jaquett-Anzüge do. | 18,00 | „ „ |
| Kammgarn-Jaquett- und Rock-Anzüge do. | 24,00 | „ „ |
| Joppen in den versch. Façons u. Stoffen von | 6,00 | „ „ |
| Stoff-Hosen, 1000 Paar stets am Lager, von | 3,00 | „ „ |
| Stoff-, Piqué- und seidene Westen von | 2,00 | „ „ |
| Kaiser- und Hohenzollern-Mäntel von | 18,00 | „ „ |
| Fracks- und Kellner-Jacken, letztere von | 6,00 | „ „ |
| Schlafröcke in staunenswerter Auswahl von | 10,00 | „ „ |

### Für Knaben:

| | | |
|---|---|---|
| Knaben-Anzüge, für das Alter v. 2—6 Jahr. v. | 2,50 | M. an. |
| „ Paletots do. von | 4,00 | „ „ |
| „ Anzüge, für das Alter v. 7—14 Jahr. v. | 5,00 | „ „ |
| „ Paletots do. von | 6,00 | „ „ |
| Kaiser-Mäntel do. von | 4,00 | „ „ |
| Einzelne Hosen und Jacken do. von | 1,50 | „ „ |
| Knaben-Anzüge in Baumwollstoff und Zwirn in allen Größen von | 2,00 | „ „ |
| Einzelne Hosen von | 1,00 | „ „ |

Flicken zu jedem Anzug gratis.

Permanente Auswahl in Knaben-Anzügen mindestens 800. Es findet selbst der gewählteste Geschmack Befriedigung.

**Einsegnungs-Anzüge**

aus dunklem Buckskin, blauem Satin, Diagonal und Kammgarn von 10,50 M. an.

### Arbeiter-Garderoben:

| | | |
|---|---|---|
| Manns-Anzüge in den verschiedensten Stoffen, als: Zwirn-, Kasinett u. engl. Leder v. | 4,50 | M. an. |
| „ Jaquetts und Joppen von | 2,25 | „ „ |
| „ Hosen in Zwirn, Kasinett u. engl. Leder u. s. w. u. s. w. von | 1,25 | „ „ |
| „ Westen do. von | 1,00 | „ „ |
| „ Barchent- und Baumwollhemden von | 0,75 | „ „ |
| Unterjacken und gestrickte Westen von | 1,50 | „ „ |
| Unterhosen, gestrickt und Barchend, von | 1,00 | „ „ |
| Blaue leinene Blousen und Hemden von | 1,00 | „ „ |
| Blaue Maschinisten-Anzüge von | 4,00 | „ „ |
| „ „ Jacken oder Joppen von | 2,00 | „ „ |
| „ „ Hosen von | 1,50 | „ „ |

wie überhaupt alle ins Fach schlagenden Artikel.

Es besteht in Spandau kein Geschäft mit einer derartigen Auswahl und Leistungsfähigkeit.

## Größtes Stofflager Spandaus.

Lager in deutschen, original englischen und französischen Stoffen. Anfertigung nach Maß in eigener Werkstatt unter Leitung bewährter Zuschneider und unter Garantie des untadelhaften Sitzens.

**Stoffe im Ausschnitt zu sehr billigen Preisen.**

# H. M. Herzberg, Spandau,

## Charlottenstraße 29, Ecke Lindenufer.

**Bei Einkäufen von 20 Mk. an wird an meiner Kasse ein Retourbillet von Nauen nach Spandau, und von 10—20 Mk. das einfache Billet vergütet.**

---

Mit der Vervollständigung meines Lagers fertig, empfehle ich:

## Für Feld- und Gartenzwecke:

Sämtliche Sämereien in auserlesen guter, keimfähiger und garantiert seidenfreier Ware.

## Für Futterzwecke:

Erdnußmehl, Reismehl, Rappkuchen, Kleie, Hafer, Roggen, Gerste in stets frischer, gehaltvoller Ware.

## Für Dungzwecke:

Phosphate, Kainits u. s. w.

## Für Bauzwecke:

Träger, Säulen, eiserne Fenster, Nägel, Schrauben, alle Sorten Stahl und Eisen, Dachpappen, Cement, Teer, Malerfarben und Lacke.

Ferner Haus- und Küchengeräte aller Art.

## In Kolonial- und Material-Waren

mache ich besonders aufmerksam auf vorzügliche Kaffees, Thees, Zucker, Schokolade, Cacaos, feine Weine und Liqueure, echte Schweizer und Deutsche Käse, frische Kieler Sprotten und Bücklinge, und empfehle mich bei Bedarf geneigter Berücksichtigung unter Zusicherung allerbilligster Preise. Hochachtend

**Rud. Schulze, Cremmen.**

---

## Zur Saat offeriert:

**Sommer-Weizen,** Heines verbesserter Kolben-, ertragreichste Sorte, eignet sich sowohl zu ganz früher wie sehr später Saat, per Centner 12 Mark.

**Holsteiner Hafer** in bekannter Qualität, per Centner 9 Mark.

**Mährische Gerste,** hier als ertragreichste erprobt, per Centner 10 Mark.

**Amt Falkenrehde.**

---

**Albert Schappach & Co.,**

**Bankgeschäft,**

Berlin C., Jerusalemer Straße 23, Berlin C.,

empfiehlt sich zum **An- und Verkauf von Effekten** per Kasse, auf Zeit und Prämie, **zur kostenfreien Einlösung** aller fälligen Coupons und Dividendenscheine, **zur Beleihung aller börsengängigen Wertpapiere** und kostenfreien Kontrolle aller verlosbaren Effekten. Ausführliche Auskunft über alle das Bankfach betreffenden Transaktionen wird bereitwilligst und kostenfrei erteilt.

---

1 [redacted] 1 **Rote Kreuz-Lotterie**

[redacted] des Vaterländ. Frauen-Vereins

M. [redacted] M. unter Allerhöchstem Protektorate Ihrer Majestät der Kaiserin.

**Ziehung am 17. u. 18. April**

im Rathause in Köslin.

**3915 Gewinne**

**im Werte von M. 95 000.**

**M. 20 000, 10 000, 5000, 3000, 2000 2c. 2c.**

**Lose à 1 M.**

Liste und Porto 30 Pfg.

---

**Genehmigt für die ganze Monarchie.**

**16. gr. Stettiner Pferde-Lotterie.**

**150 Pferde u. 10 Equipagen,**

darunter 2 vierspännige.

Ziehung 12. Mai 1891.

Hauptgewinne: 10 Equipagen, darunter 2 vierspännige

und 150 hochedle Pferde, wovon 10 Reitpferde gesattelt und gezäumt.

**Lose à 1 M.,** Liste und Porto 30 Pfg., Einschreiben 20 Pfg. extra, versendet das mit dem Vertrieb betraute Bankgeschäft.

**10 Lose von beiden Sorten gemischt 10 M.**

**Rob. Th. Schröder, Stettin.**

Bestellungen am bequemsten per Postanweisung, doch nehme ich auch Coupons und Briefmarken in Zahlung.

---

**Offene und halbverdeckte Phaëton, Selbstfahrer-Break, Naturwagen und einen gebrauchten Federwagen**

empfiehlt billig **H. John,**

Wagenbauer, Potsdam.

---

Bei vorkommenden Neubauten und Umbauten empfehle meine

**feuerfesten Patentwände, Isolierwände und -Decken.**

**C. Küster,** Maurermeister, Ketzin.

---

# Die Samen-Handlung

von

**Neumann & Wachalski.**

**Berlin.**

**27, Neue Königstraße 27,**

**dicht bei der Wadzeckstraße,**

empfiehlt als ihre Spezialität:

**zuverlässige echte Gemüse-** und **Blumensamen** von den sorgfältigsten Züchtern, sowie **landwirtschaftliche Samen- und Baumschulartikel** zu soliden Preisen.

---

Neu! **Tropen-Duft.** Neu!

**von der Parfümerie Union, Berlin**

ist ein Parfüm von herrlichem, entzückendem Aroma. Flasche Mk. 1,00 und 1,50 zu haben bei

**H. F. Mauß.**

---

Auf **Dom. Marquardt** bei Bornim stehen

**70 Schock Rohr**

zum Verkauf.

---

Redakteur: Max Freyhoff in Nauen.
Druck und Verlag von C. E. Freyhoff in Nauen.